

Meine Herrin Anastasia und ihre Zofe Nadja

Kapitel 1

Wer meine anderen Berichte gelesen hat, weis inzwischen, das ich glaube sagen zu können eine Neue Herrin gefunden habe. Ich kann hier nicht jede meiner Erziehungseinheiten die ich bisher mit meiner Herrin Anastasia erleben durfte aufschreiben, es würde auch vielleicht dann etwas zu langweilig für manche von euch die meine Berichte lesen. Ich möchte euch lediglich in diesen Erlebnisberichten schildern, wie meine Herrin es geschafft hat, mich immer mehr zu ihrem Sklaven zu machen. Einige meiner Tabus hatte ich inzwischen schon gebrochen, war es aus reiner Neugierde von mir selbst, oder es doch einmal zu mindestens versucht zu haben ausgehend, oder Sie hatte mich auch, wie in einem Bericht von mir nach zu lesen ist geschickt geschafft, mich so weit zu bringen das ich schon aus verständlichen Gründen 100 in 10 Serien, lieber dann doch einer Kennzeichnung meiner Arschbacken mit ihrem Zeichen zugestimmt habe.

Seid meinem letzten Bericht ist nun etwas Zeit verstrichen und wir hatten in der zwischen Zeit einige wieder sehr schöne Sessions, teils für mich und meine Arschbacken schmerzlich, aber auch mit einigen sehr schönen Erlebnissen für einen Sklavenanwärter wie mich.

Wer die Homepage meiner Herrin kennt weis das Sie auch gerne schon mal eine Zofe ausbildet. Meine Herrin und ich haben darüber auch schon einige male geredet und Sie hatte damals schon mal gefragt ob ich etwas dagegen hätte wenn Nadja mal dabei sein würde. Damals hatte ich da noch so meine Zweifel geäußert, eine zweite Dame die dann auch noch zu sehen sollte was meine Herrin so mit mir anstellt, oder ich ihr als Versuchsobjekt dienen sollte.

Bei unserem Nachgespräch nach der letzten Session, hat meine Herrin mich überraschend gefragt ob ich etwas dagegen hätte, wenn bei unserer nächsten Session ihre Zofe Nadja dabei wäre. Sie meinte, als ich mir das gerade überlegte wie das wohl sein könnte so mit zwei Damen, das Sie mit mir, bei der nächsten Session, etwas ganz neues versuchen möchte, bei dem ich ihr bzw. ihr und Nadja dann total ausgeliefert sein würde. Verraten würde Sie mir jetzt noch nichts, aber ich sollte es mir in Ruhe überlegen und ihr dann Bescheid geben. Zu Hause habe ich dann lange darüber nachgedacht und mir auch die Bilder von Nadja öfters angesehen, bevor ich dann meiner Herrin eine E-Mail geschrieben habe, das ich einverstanden damit wäre das Nadja bei der nächsten Session mit dabei sein könnte. Ich habe dann noch gefragt was für eine Rolle Nadja dabei übernehmen würde, passiv oder auch die Dominierende sein würde. Meine Herrin hat mir einen Tag darauf schon geantwortet, das Nadja sowohl Dominierend wäre als auch passiv agieren würde.

Für unsere Session hätte Sie sich schon etwas ausgedacht, das Sie zunächst Nadja dominieren würde und ich dabei zu sehen müßte was Sie so alles mit ihr anstellen würde. Danach würde dann Nadja in die dominierende Rolle wechseln und mit ihr zusammen oder auch vielleicht mal eine zeit lang alleine mich dominieren, und zum Schluss der Session hin, würden Sie mich beide so richtig fertig machen, wie das würde Sie mir natürlich nicht verraten aber es würde genau zu meinen Neigung hin passen was Sie sich da ausgedacht hätte und auch mit der Nadja schon abgesprochen wäre um es mir Sklavenschwein mal so richtig zu zeigen, was zwei Dominierende Damen mit mir Sklavenschwein anstellen können. Ebenso würde Sie mir ab sofort Wichs Verbot erteilen damit auch genug Sahne für beide in meinen Sklaveneier bereitstehen würde. Ich solle nur mit Ja oder Nein antworten alles andere würde ich dann schon bei dem Termin selber erfahren und erleben. Unterschrift Herrin Anastasia

Als ich die Mail gelesen habe stand für mich fest das ich sofort antworten mußte, bevor zu den 30 die ich noch von der letzten Session offen hatte weitere 10 dazu kämen wegen Ungehorsamkeit der Herrin gegenüber. Also drückte ich bei der Mail das Antwort Symbol und schrieb meiner Herrin sofort ein dickes und fettes "JA" Unterschrift Sklave H.....

Inzwischen war eine Woche vergangen meine Hoden fingen bereits wieder an dick und hart zu werden da erhielt ich wieder eine kurze Mail von meiner Herrin Sklave H..... bis morgen 18:00 Uhr wirst du mir eine Neue und wahrheitsgetreue Liste mit deinen Neigungen zu schicken Herrin Anastasia.

Neue Liste Wahrheitsgetreu ?? dachte ich nur und sofort nachdem ich zu Hause angekommen war änderte ich die Liste mit meinen Neigungen und Tabus ab. Dabei musste ich dann feststellen das von meinen damaligen Tabus nicht mehr viele übrig blieben eigentlich so gesehen stand bei Tabus nur noch KV. Sie hatte es also in den paar Monaten bereits geschafft das meine Tabus auf nur eines geschrumpft war. Die Liste mit meinen

Neigungen werde ich hier nicht veröffentlichen, einiges wird auch sofern es hier in den Berichten keine Notwendigkeit gibt es zu veröffentlichen, auch ein Geheimnis zwischen meiner Herrin und mir bleiben. Noch am gleichen Abend schickte ich meiner Herrin die Liste mit meinen Neigungen. Wieder ging ungefähr eine Woche vorbei da erhielt ich wieder eine Mail von meiner Herrin Sklave H..... ab jetzt wirst du dir jeden Abend meine Homepage ansehen und mindestens 2 Sklavenberichte lesen, ebenso wirst du dir die Bilder der Zofe ansehen und zwar mindestens 5 Minuten lang. Wieder unterzog Sie mich dieser Qual nach bald schon 3 Wochen Keuschheit und inzwischen sehr dicken und angeschwollenen Hoden auch noch die Bilder von ihr und der Zofe ansehen zu müssen. Da Sie ab und an mal die Bilder und auch Texte ergänzt und austauscht konnte ich das nicht ignorieren.

Heute war endlich Freitag und es waren nur noch ein paar Stunden bis zu unserer Session. Ich habe wie immer wenn ich einen Termin bei ihr habe diesen bis Mittags Telefonisch bestätigt. Sie war wie immer sehr nett und freundlich am Telefon und sagte noch das Sie und Nadja sich schon auf mich freuen würden. Inzwischen war es kurz vor 18:00 Uhr und ich wartete im Auto auf dem Parkplatz ich war wie immer vor so einer Session mit ihr etwas nervös, dieses mal war es noch etwas schlimmer, da ich die 2 Dame nur von Fotos her kannte, noch nicht mal ihre Stimme kannte ich. Jetzt war es soweit ich klingelte an der Tür zum Studio die mir nach kurzem warten geöffnet wurde, wieder konnte ich die Herrin nicht sofort sehen, erst wenn Sie die Tür geschlossen hatte war Sie für den Sklaven, der Sie besuchte zu sehen. Jetzt konnte ich Sie genau sehen was für ein Anblick, Sie trug ein rotes Lackkleid, dazu hatte Sie rote Overknee Lackstiefel an ich mußte richtig zu ihr aufblicken so hoch waren die Absätze, wir begrüßten uns wie immer sehr herzlich und Sie ging auch sofort vor mir her in das Spielzimmer mit der kleinen Sitzgruppe. Wieder hörte ich das mir inzwischen sehr bekannte klackende Geräusch ihrer Overknee Lackstiefel das diese bei jedem Schritt erzeugten, der Schaft der Stiefel ging bald bis unter den Rand von dem knappen Lackkleid, so hoch reichten diese knallroten mit einer Schnürung versehenen Lackstiefel. Nach dem ich im Zimmer stand konnte ich Nadja zum ersten mal sehen. Sie stand vor dem kleinen Tisch der Sitzgruppe, Sie trug ein sehr kurzes Kleid das ihr Dekolletees mit schwarzer Spitze verdeckte, ob Sie darunter noch einen BH trug konnte ich so nicht erkennen. Sie hatte einen soweit man das so erkennen konnte, einen sehr schön geformten Busen. Sie trug hohe schwarze Highheels und ihre langen Beine wurden durch schwarze Nylonstrümpfen verdeckt. Sie lächelte mich freundlich an und wir begrüßten uns sehr nett. Meine Herrin fragte was ich trinken wollte und bot mir wie immer an platz zu nehmen. Ich nahm wie immer bei meinen Besuchen im Sessel platz und meine Herrin ebenso wie immer auf dem 2 Sitzer, Nadja war inzwischen schon auf dem Weg zu der kleinen Küchenzeile am anderen Ende des Zimmers, dabei machten ihre Highheels auch die typischen Klack Geräusche die ich gerne höre. Auf dem Weg zu der Küchenzeile hüpfen ihre Pobacken leicht auf und ab, ein Anblick den ein Sklave wie ich es bin sehr genießt. Wie immer bei dem Vorgespräch zu der Session unterhielten meine Herrin und ich uns zunächst über belangloses. Nadja hatte mir gerade mein Getränk gebracht und vor mir auf den Tisch gestellt und nahm gerade auch platz auf dem zwei Sitzer neben meiner Herrin.

Kapitel 1

Die Session hat angefangen

Wir drei führten ein zwangloses Gespräch über alles mögliche, Nadja hatte gerade unsere Gläser nachgefüllt und wieder auf ihrem Platz platz genommen da sagte meine Herrin so ganz beiläufig der Sklave hätte das ja auch gut für uns beide machen können oder was meinst du Nadja ? Ja hätte er, sagte Sie, während Sie am Glas nippte. Meinst du er verdient dafür eine Strafe, Nadja lächelte mich an und sagte, ja meine ich und wie viel fragte die Herrin Nadja, ist er schon belastbar fragte Sie die Herrin, Ja sagte diese, ich hab dir doch die Fotos von seinem Arsch gezeigt, ach ja sagte Nadja richtig, dann 20;5 Okay sagte die Herrin einverstanden und lächelte mich an. So schnell geht das Sklavenschwein bei zwei Damen, sagte meine Herrin. Ich hatte meinen Tribut so zwischendurch in die berühmte Schatulle gelegt, Anna bedankte sich wie immer. Danach sagte Sie zu Nadja was hältst du von ihm, meinst du er hält das durch was wir abgesprochen haben, werden wir sehen aber notfalls können wir ja mal eine pause machen wenn er schlapp macht dabei. Die Herrin und Nadja lachten, was meinst du, soll ich ihn ins Bad schicken oder geben wir ihm noch ein paar Minuten Ruhe. Nee du, komm schick ihn ins Bad, ich will endlich anfangen, ich bin schon richtig heiß auf ihn. Okay wie du

meinst, Sklavenschwein ins Bad mit dir, sagte meine Herrin nur und nippte dabei an ihrem Glas. Es war also soweit, ich stand auf und ging zur Türe. Nadja ihr Blick klebte förmlich an mir bemerkte ich, die Herrin dagegen würdigte mich keines Blickes. Als ich gerade die Türe schließen wollte hörte ich nur wie Nadja noch sagte vergiss meine 20 nicht dazu zu addieren Sklavenanwärter.

Als ich im Bad angekommen war zog ich mich schnell aus, machte mich etwas frisch und legte die bereitliegenden Fußfesseln an, dann stellte ich mich mit dem Rücken zur Tür und hielt meine Hände auf den Rücken, so wie die Herrin es mir beigebracht hatte und wünschte. Wie immer wenn ich da so stand hörte ich auch dieses mal genau hin ob ich von nebenan irgendwelche Geräusche hörte. Aber auch dieses mal hörte ich zunächst nichts, dann ein lachen danach hörte ich das klacken von Highheels dann war wieder ruhe. Ich weis nicht wie lange ich da so stand plötzlich hörte ich wieder das Klackende Geräusch der Highheels sogar von beiden, ich korrigierte sofort meine zugewiesenen Position, das Klacken kam näher die Tür zum Bad öffnete sich im nächsten Augenblick spürte ich wie mir die Handschellen angelegt wurden und die Verschlussbügel gedrückt wurden, dann wurden wie immer die Fußfesseln aneinander gehakt, jetzt wurde mir das Halsband angelegt und verschlossen, da ich gerade aus sehen musste war ich total verwundert als ich plötzlich Nadjas Stimme hörte die mir umdrehen befahl. Ich fing sofort an, mit kleinen Schritten, mich um zu drehen. Als ich in Richtung Türe stand hakete Nadja die Sklavenleine an der Öse am Halsband ein. Ich sagte wie ich es immer machen musste bei meiner Herrin die Anzahl der Schläge also hörte Sie von mir 50. Sie lächelte mich an und sagte das werden bestimmt noch mehr Sklave, oder willst du mich um mein Vergnügen bringen, ich darf nämlich heute auch mal die Hälfte der Abstrafung übernehmen und ich peitsche sehr gerne und auch schon mal etwas härter wie die Herrin Sklavenärsche.

Das hatte Sie alles sehr leise gesagt und mich dabei sehr hämisch angelacht. Sie drehte sich jetzt um legte sich die Sklavenleine über ihre linke Schulter und ging mit kleinen Schritten los Richtung Tür zum Spielzimmer.

An der Türe angekommen drehte Sie sich nochmal um zu mir und sagte ganz leise es wird mir gleich ein großes Vergnügen sein dich richtig fertig zu machen, wenn unsere Herrin mir erlaubt dich zu dominieren.

Die Herrin hat mir einige Fotos gezeigt von dir und mir auch einiges erzählt über dich Sklavenanwärter und das du es gerne eine Gangart härter brauchst und ziemlich versaute Gedanken hättest, ich bin schon ganz Nass so geil bin ich darauf dich ran nehmen zu dürfen, aber besonders freue ich mich auf das was die Herrin sich für dich zum Ende der Session ausgedacht hat, glaube mir das wird dich einiges an Kraft kosten und wehe du erzählst der Herrin etwas von dem was ich dir gerade gesagt habe, dann sage ich ihr das du versucht hast mich zu begrabschen und du kennst die Strafe dafür ja 50 und davon 20 mit dem Rohrstock. Sie lächelte mich hämisch an und sagte, und jetzt wirst du mir schön folgen Sklavenschwein, dabei drehte Sie sich um und legte sich meine Sklavenleine wieder über ihre linke Schulter, öffnete die Tür und führte mich in das Zimmer, nach dem wir beide im Zimmer waren hörte ich ein Stopp von ihr und Sie schloss die Türe.

Ich konnte mich noch immer nicht richtig konzentrieren, Nadja hatte mich etwas mit ihren Worten im Flur überrascht, hatte Sie das nur so gesagt oder hat Sie das wirklich so gemeint? Die eben noch etwas schüchtern wirkende Zofe hatte ihr Verhalten total geändert seid Sie die Badezimmertüre geöffnet hatte.

Die Handschellen saßen stramm und mein Halsband war auch enger als die letzten male. Ihr Gang hatte sich auch total geändert, ihre Pobacken bewegten sich richtig aufreizend auf und ab, was mir schon bei den paar Schritten aufgefallen war bis zur Zimmertüre. Ihre Highheels hatten zwar sehr hohe Absätze aber irgendwie kam Sie mir jetzt, wo ich hinter ihr her gehen musste, viel größer vor als zuvor. Meine Sklavenleine hatte Sie genau wie die Herrin über ihre Schulter gelegt und Sie hatte zwei Finger in der Schlaufe der Leine an der Sie mich führte. Sie machte das perfekt und es war ihr anzumerken das Sie das gerne machte, Sklavenanwärter zu führen, auch ihr Verhalten im Bad war perfekt, genau wie die Herrin ohne ein Wort zu sagen wurde ich gefesselt und an die Leine genommen.

Unsere Herrin saß mit übereinander geschlagenen Beinen auf der Bettkante von dem großen Bett und hielt in der Rechten Hand ihr Sektglas und beobachtete uns genau. Jetzt spürte ich einen kurzen Ruck an der Leine und Nadja ging wieder langsam los. Unsere Herrin sagte zu Nadja, teste das Sklavenschwein gut desto mehr Spaß wirst du später haben Zofe wenn ich dir erlaube das Sklavenschwein zu dominieren. Vielleicht erlaube ich dir auch wenn du es besonders gut machst ein paar Schläge mit dem Rohrstock.

Ab jetzt musste ich sehr aufmerksam sein, die Zofe wollte natürlich das ich so viele Fehler wie möglich mache und Sie war gut im Falle stellen, das hatte ich bereits bemerkt und die Worte im Flur von ihr, hatte ich auch noch nicht vergessen. Schon war es passiert, mitten im Schritt blieb Sie stehen, die Sklavenleine hing

durch und meine Herrin sagte nur 10 und sagte gut gemacht Nadja nach der ersten Runde hatte ich zwanzig und nach der zweiten nochmals zwanzig, unsere Herrin lachte nur und sagte das Nadja das gut gemacht hätte und befahl ihr jetzt den Sklaven zu ihr zu bringen, was diese auch sofort machte, indem Sie mich direkt zu der Herrin führte. Als Sie mit mir vor der Herrin angekommen war sagte Sie nur 50 Herrin. Mach ihm die Fußfesseln auseinander damit sich der Sklave knien kann, die Handschellen kannst du ihm anlassen betatschen muss er mich ja nicht ich brauche bloß seine Zunge sagte Sie zu Nadja. Diese löste einen Karabinerhaken von meinen Fußfesseln und meine Herrin befahl mir mich hin zu knien. Was du zu tun hast weißt du Sklave und zeigte auf die Spitze von ihrem linken Lackstiefel, anfangen und dieses mal besonders gründlich. Ich fing an ihre roten Lackstiefel ab zu lecken und ab zu küssen, so wie immer zur Begrüßung meiner Herrin, danach mußte ich die Schuhsohle und den Absatz ablecken, wenn die Herrin zufrieden war folgte der Zweite Stiefel den ich genauso ab zu lecken hatte. Nadja stand wortlos neben mir und hielt meine Sklavenleine in der Hand. Wenn du weiterhin so gute Fortschritte machst Zofe wird der Sklavenanwärter beim nächsten mal auch dich begrüßen müssen und deine Highheels ablecken müssen. Wenn du dich heute geschickt anstellst, werde ich zum Schluss der Session entscheiden ob der Sklave sich bei dir bedanken muss, ich habe dir ja versprochen das du das Sklavenschwein heute auch dominieren darfst, damit ich sehen kann wie weit du bist in deiner Ausbildung. Sei immer streng und unnachgiebig mit einem Sklavenanwärter wie dem hier, der Sklave hat Schmerzen auszuhalten und alles wortlos auszuführen was du ihm befehlst. Schau mal wie gierig er meine Stiefel ableckt ich wette er ist schon wieder geil und ich werde ihm gleich besser schon mal sein Gehänge abbinden bevor er noch meinen Boden mit seiner Sahne versaut. Ist seine Arschvotze sauber rasiert, oder muss ich ihm die erst wieder blank machen, damit die Dildos, Plugs und Damenschwänze gut rein gleiten. Nadja bückte sich zu mir runter während ich gerade die Sohle vom zweiten Stiefel am ablecken war und sagte. Ich kann das so leider nicht genau sehen Herrin, dann werden wir das gleich kontrollieren wenn der Sklave fertig ist. Inzwischen war ich mit dem zweiten Absatz so gut wie fertig und die Herrin war wohl zufrieden mit meiner Begrüßung denn Sie befahl mir aufzustehen. Nachdem ich stand hakte Nadja sofort wieder den eben gelösten Karabinerhaken ein. Als Sie damit fertig war sagte meine Herrin bücken und dann die Arschbacken auseinander ziehen Sklave. Ich bückte mich vor und zog so gut es mir möglich war mit den Handschellen meine Arschbacken auseinander. Die Herrin kontrollierte meine Rasur und sagte dann zu Nadja was meinst du dazu, Nadja sah sich ebenfalls die Rasur an und meinte total behaart Herrin, genau sagte diese 20 Sklavenschwein.

Kapitel 2

Die erste Fixierung durch die Zofe Nadja

Kette das Sklavenschwein im Erziehungszimmer an, damit ich ihm sein Gehänge abbinden kann und mach die Spreizstange ganz weit, wenn du mit ihm fertig bist sagst du mir Bescheid ich werde hier schon was für später vorbereiten. Jawohl Herrin, sagte Nadja und zu mir sagte Sie, hinstellen Sklave. Ich richtete mich wieder auf, Nadja legte sich meine Sklavenleine wieder über die Schulter ein kurzer Ruck an dieser und ich wurde von ihr in Richtung Erziehungszimmer geführt. Als wir an der Tür zum Erziehungszimmer angekommen waren, öffnete Sie die Türe und führte mich direkt zu den beiden Kettenpaare die von der Decke her runter hingen. Als wir dort angekommen waren sagte Sie umdrehen Sklavenanwärter, ich drehte mich, so schnell es mit den Fußfesseln möglich war um. Nadja legte mir die Leine über die Schulter und wollte gerade die Handfesseln von den Ketten abmachen da sagte die Herrin mach die Tür zu damit der Sklave nicht sieht was ich für ihn vorbereite sonst geht er noch laufen und steck ihm den Gummischwanz in sein Maul damit er nicht so laut ist wenn ich die Knoten anziehe. Jawohl Herrin sagte Nadja und schloss die Türe. Sie kam jetzt auf mich zu und grinste mich sehr hämisch an, dann werde ich dich mal fixieren so wie es die Herrin wünscht. Sie stand jetzt hinter mir und löste gerade die Handschellen, dann hakte Sie eine der Handfesseln mit dem Karabinerhaken aus den Ketten aus und legte ihn um mein linkes Handgelenk und verschloss diese mit den Gurtschnallen, das gleiche machte Sie mit der rechten Hand. Danach hakte Sie die beiden Karabinerhaken jeweils links und rechts in die Ketten ein. Sie holte sich die Spreizstange von der Wand an der diese hing und kniete sich vor mich hin und entfernte den Karabinerhaken

der meine Fußfesseln miteinander verbunden hatte. Beine breit Sklavenanwärter oder muss ich nachhelfen Ich spreizte meine Beine soweit es ging und sie hakte beide Karabinerhaken ein dann aber zog Sie den Splint aus der Spreizstange her raus mit der man die Länge der Stange verändern kann und sagte weiter auseinander Ich versuchte es aber inzwischen hing ich schon richtig in den Ketten als Sie das bemerkte steckte Sie den Splint in das passende Loch, na geht doch Sklavenanwärter sagte Sie. Jetzt holte Sie die beiden Ketten die hinter dem Vorhang an der Wand befestigt waren und hakte diese ebenfalls an meine Fußfesseln ein. Die Herrin hat mir gesagt das ich dich sehr streng Fixieren soll, da du es gerne hast wenn man dich richtig stramm fesselt. Sie hat mir auch gesagt das du zum knebeln gerne die getragenen Höschen von ihr in deinem Maul hast, am liebsten noch wenn da etwas Champagner drin wäre damit du Sie richtig auslutschen kannst wenn Sie dich ran nimmt. Ich glaube, das du jetzt schon ein richtig geiles Sklavenschwein bist. Jetzt holte Sie den Knebel den die Herrin ihr eben gesagt hatte, dieser bestand aus einer breiten Mundklappe an der jeweils links und rechts ein Lederriemen angenäht war der eine hatte eine Gürtelschnalle und der andere Löcher die mit Metallösen eingefasst waren. Auf der Innenseite der Mundklappe war eine Nachbildung eines Penis angebracht der ca. 7 cm lang aber mindestens 4 cm dick war, ich kannte den und wusste das Ding im Mund und ich bekomme keinen Ton mehr raus. Sie kam jetzt mit dem Knebel auf mich zu und wieder war ein hämisches grinsen in ihrem Gesicht zu erkennen, als Sie vor mir stand sagte Sie nur Maul auf, ich öffnete meinen Mund und sie steckte mir den Knebel in den Mund dann ging Sie hinter mich und ich spürte wie Sie den Lederriemen durch die Schnalle steckte und stramm anzog und diesen verschloss, So sagte Sie jetzt hört dich keiner mehr und schon spürte ich wie Sie mir mit der flachen Hand jeweils einen Schlag auf meine Arschbacken versetzte. Jetzt stand Sie wieder vor mir und sagte wieder leise, ich könnte dir jetzt an deinem Gehänge spielen und dann die Herrin holen und ihr sagen das du schon wieder geil bist aber die 110 werden wohl reichen für heute, besonders die 50 von mir werden kein Zuckerschlecken für dich sein, ich möchte natürlich der Herrin beweisen das ich schon sehr viel von ihr gelernt habe, ich werde wenn es mir die Herrin erlaubt deine Arschbacken so richtig hart abstrafen. Ich weis auch das es besonders weh tut wenn man nichts sehen oder hören kann und ich werde natürlich die Herrin an ihren Spruch erinnern den Sie mir beigebracht hat. Du hast es ja eben selber gehört das die Herrin mich heute testen wird ob ich schon alleine Sklavenanwärter abstrafen darf, also werde ich natürlich versuchen alles gelernte auch umzusetzen und dich richtig hart ran nehmen, ich hoffe du machst nicht zu früh schlapp für das Ende der Session haben meine Herrin und ich etwas besonderes mit dir vor, dafür brauchst du noch etwas Kraft, aber dazu kommen wir viel später. Die Herrin hat dich ausgesucht als Testobjekt, weil Sie mit deiner Ausbildung zum Sklaven schon weit fortgeschritten ist und du inzwischen ein richtig geiler Sklavenanwärter für Sie bist. Ich werde jetzt noch testen ob der Knebel richtig sitzt, Sie berührte mit ihren beiden Händen sanft meine Brustwarzen, und schon spürte ich wie sie mit ihren Fingernägel jetzt langsam beide quetschte, einen Augenblick noch hielt ich das aus dann ein AAHH und OHH von mir in den Knebel ihre Augen funkelten denn zu hören war nichts. Sie wiederholte das Ganze nochmal, wieder ein AAHH und OHH von mir aber hören konnte man nicht, der Knebel sitzt ausgezeichnet, sagte Sie. Während Sie zum Servicewagen ging sagte Sie, ich mag es sehr Sklaven zu klammern besonders die großen Klammern mit den Ringen mag ich, da kann man Gewichte dran hängen und eure Brustwarzen lang ziehen, eure Brustwarzen sind bald genau so empfindlich wie die von Frauen. Inzwischen stand Sie wieder vor mir und bereitete gerade die Schwanzleine vor mit der die Sklaveneier abgebunden wurden. Diese wurde immer nach der Benutzung sauber aufgewickelt, und in der oberen Schublade vom Servicewagen verstaut. Sie war gerade dabei dieses lange Seil in der Mitte zu teilen so das zwei gleich lange Enden entstanden. Ich hätte dein Gehänge auch gerne abgebunden, aber die Herrin möchte es selber machen. Schade ich mache das nämlich gerne, besonders dann wenn die so schön frei runter hängen wie bei dir jetzt. Wie lange wurdest du jetzt keusch gehalten von der Herrin? Sie schaute jetzt auf mein Gehänge und sagte ich schätze so zwei Wochen, so dick wie deine Sklaveneier jetzt sind, Antwort Sklavenanwärter, ich schüttelte den Kopf, noch länger du armes Sklavenschwein. Sie hing das Seil jetzt genau mit der Mitte über die Kante vom Servicewagen so das die beiden Enden gleich lang runter hingen. Sie stand jetzt wieder vor mir und betrachtete nochmal ihre Fixierung dann ging Sie einmal um mich herum und sagte alles perfekt damit wird die Herrin zufrieden sein, oder kannst du dich noch bewegen? Ich schüttelte den Kopf, Sie lachte und hakte den Haken der Sklaveneile aus dem Halsband aus. Wenn ich dich jetzt dominieren dürfte würde ich dir Gewichte an dein Sklavengehänge hängen, oder die

kleinen Klammern nehmen und sie dir an deine Sklaveneier machen, hattest du schon mal Klammern an deinen Sklaveneiern, ich schüttelte mit weit aufgerissenen Augen den Kopf, gut das ich das weis, dann wirst du heute welche bekommen, von mir, sobald ich dich dominieren darf. Ich hoffe du bist dann noch in dieser Position, die ist dafür ideal noch zwei Ketten zusätzlich damit du nicht zurück weichen könntest und dann 4 oder 6 Stück schön verteilt an deine Sklaveneier, das würde super aussehen und dir vielleicht etwas weh tun. Sie lachte drehte sich um und sagte, ich hol die Herrin damit Sie dir dein Gehänge abbinden kann. Wir beide waren ungefähr 10 Minuten alleine im Zimmer aber Sie hatte es geschafft das ich richtig streng fixiert in den Ketten hing. Meine Beine hatte Sie soweit gespreizt und fixiert das ich bald keinen Halt mehr durch Sie hatte. Den Knebel hatte Sie richtig stramm zugezogen so das ich keinen Ton mehr heraus bringen konnte. Würde Sie wirklich hart zuschlagen? und mir Klammern an meine Sklaveneier machen oder hatte Sie nur versucht mir Angst zu machen. Sie hatte die Türe hinter sich zu gemacht und ich hing alleine im Zimmer an den Ketten. Mein Gehänge hing zwischen meinen weit gespreizten Beinen herunter. Die Herrin würde gleich leichtes spiel haben es ab zubinden. Ich hörte die Herrin lachen dann das Klacken von den Absätzen und dann war es ruhig. Wie lange ich da so stand bzw. hing weis ich nicht, plötzlich ging die Türe auf und die Herrin kam langsam auf mich zu. Nadja folgte und schloss die Türe. Meine Herrin stand jetzt direkt vor mir und schaute sich meine Fixierung an, Sie lachte etwas hämisch und sagte bist du zufrieden Sklave ausgeliefert genug scheinst du ja zu sein, so wie du da stehst und mir dein Gehänge präsentieren musst. Das hat die Zofe doch gut gemacht, hast du auch den Knebel kontrolliert? Jawohl Herrin sagte Nadja dann kann ich ja jetzt sein Gehänge abbinden ohne das ich ihn jammern höre. Sie streckte ihre rechte Hand aus und Nadja gab ihr sofort die Schwanzleine Sie ging vor mir in die Hocke und schon spürte ich wie sie anfang mein Gehänge ab zubinden. Als Sie den ersten Knoten zu zog sagte Sie zu Nadja der Knebel sitzt perfekt, man hört so gut wie nichts von ihm, Ich stöhnte ziemlich in den Knebel da Sie die Knoten wie immer sehr stramm machte aber die Zofe hatte den Knebel richtig stramm zu gezogen, so das wirklich bald nichts zu hören war. Als Sie mit dem abbinden von meinem Gehänge fertig war stand Sie auf und sagte So damit kann der Sklave jetzt keine Sauerei mehr machen. Komm her Nadja und schau es dir nochmal an nach dem rasieren wirst du das machen Nadja ging vor mir in die Hocke und schaute sich mein ab gebundenes Gehänge an. Die Herrin sagte zu ihr siehst du wie dick die Sklaveneier jetzt sind und die Knoten am Sklavenschwanz drücken ihm genau auf seine Schwanzröhre so kann er nicht spritzen. Ja Herrin ich weis Bescheid und jetzt zieh ihm sein Gehänge nach unten Stramm ich werde ihn dabei beobachten und dir sagen wann es genug ist. Wie meinte Sie das nach unten sehen durfte ich nicht aber ich spürte das Nadja mit den beiden Seilenden und der Spreizstange die meine Beine auseinander hielt beschäftigt war. Jetzt spürte ich wie mein Gehänge langsam nach unten gespannt wurde. Die Herrin stand vor mir und schaute mich an, na Sklave langsam fängt es an weh zu tun weiter sagte Sie zu Nadja er versucht noch in die Knie zu gehen, gib ihm noch was wieder wurde der Zug auf mein Gehänge stärker AHH und OHHH hörten nicht auf aber die Herrin sagte weiter und wieder wurde der Zug stärker ich hörte nicht mehr auf mit den Schmerzlauten. Mach ihn so fest sagte Sie zu Nadja das reicht für heute. Der Zug nahm nicht mehr zu ließ aber auch nicht wirklich nach. Am Anfang hatte ich versucht etwas in die Knie zu gehen aber die Fixierung lies es irgendwann nicht mehr zu und ab da ging der Zug vom Seil nur noch auf mein Gehänge. So Sklave für das was du gleich zu sehen bekommst ist die Fixierung eigentlich viel zu locker, aber danach könnten wir weiter machen. Schau ihn dir an sagte Sie zu Nadja er hat jetzt zwar einiges auszuhalten aber so ein Sklavenschwein wie er, würde sonst noch immer geiler werden, trotz der Schmerzen die er hat. Hörst du sein stöhnen hat auch schon aufgehört, er hat sich schon an die Schmerzen gewöhnt. Nadja sagte, Ja Herrin, soll ich noch etwas nachspannen, Nein las ihn so mal stehen. Gleich kannst du mit ihm machen was du willst, aber zuerst werde ich dich mal etwas dominieren damit du richtig geil wirst auf das Sklavenschwein. Und der Sklavenanwärter muss so zu sehen Herrin, Ja Natürlich darum habe ich ihn ja so von dir fixieren lassen und seine Sklaveneier gespannt. Der wird vor Geilheit und Schmerzen gleich verrückt werden. Danach würde ich ihn gerne so, wie er da gerade steht etwas dominieren dürfen, wenn die Herrin mir das erlaubt. Was hast du kleines Biest dir ausgedacht ich weis doch das du dir etwas überlegt hast. Ich würde ihm gerne seine Sklaveneier klammern und Gewichte an die Brustwarzen hängen Herrin. Du kleines Biest so wie der abgebunden ist und da steht? Ja Herrin genau so, mach ihn aber nicht zu früh fertig du weisst wir haben heute noch einiges vor mit ihm. Aber gut meine Erlaubnis hast du. Nadja drehte den Kopf zu mir und lächelte mich sehr sehr hämisch an. Sie hatte es tatsächlich vor mir Klammern an meine Sklaveneier zu hängen.

Kapitel 3

Die Herrin dominiert Nadja

Die Herrin war inzwischen zu dem mir inzwischen sehr bekanntem Bockgestell gegangen und hatte angefangen die Fixierungsgurte zu lösen die den Sklaven darauf fixierten. Als Sie damit fertig war nahm Sie sich eine Gerte von der Wand und sagte zu Nadja, was jetzt kommt weisst du ? Jawohl sagte diese, also Höschen runter und so das der Sklave alles genau sehen kann was du zu bieten hast. Nadja zog ihren String aus und legte ihn auf den Servicewagen, Sie stand etwa 1m von mir entfernt, die Herrin sagte zu ihr spreiz deine Beine und zeig dem Sklavenanwärter deine süße Muschie. Nadja hob ihren kurzen Rock etwas hoch und so konnte ich ihre glatt rasierte Muschie und ihre Schamlippen genau sehen. Na Sklavenanwärter gefällt dir das was du da siehst sagte die Herrin, ich nickte mit dem Kopf, du wirst doch jetzt bestimmt schon geil. Während Sie das sagte hatte Sie Nadja die Gerte zwischen ihre Beine gesteckt und berührte jetzt ihre Muschie damit. Sie ist auch schon etwas feucht sagte Sie, aber gleich wird sie noch nasser sein, wenn Sie vom Bock kommt. Sie befahl jetzt Nadja sich auf den Bock zu legen, was diese auch sofort machte. Ihre Pobacken ragten richtig hoch, die Herrin fixierte Nadja mit den Gurten auf dem Bockgestell und legte die Gerte auf ihrem Rücken ab. Während Sie sich ihre roten Handschuhe anzog war mein Blick auf die leicht gespreizten Beine von Nadja gerichtet, was für ein Anblick für einen fest fixierten Sklavenanwärter. Die Herrin hatte ihre roten Handschuhe inzwischen angezogen und stand jetzt mit der Gerte vor Nadja, da wir heute etwas anderes noch vor haben bekommst du heute 30 in 10. Danke sagte Nadja und küsste die Handschuhe von der Herrin. Die Herrin stellte sich neben das Bockgestell, sagte 10 und schon sauste der erste Schlag auf die Pobacken von Nadja die anderen 9 folgten in kurzen Abständen. Danach nahm die Herrin eine andere Mehr Strängige Peitsche von der Wand und nach der Zahl trafen auch die Schläge wieder Nadjas Pobacken die inzwischen beide rot waren. Von Nadja hörte man nur das mitzählen der einzelnen Schläge. Nun war die dritte Peitsche an der reihe, wieder die Zahl und dann die 10 Schläge. Danach bedankte sich Nadja bei der Herrin und küsste die Handschuhe. Die Herrin zog sich die Handschuhe aus und sagte dabei zu mir, hast du etwas gehört von der Zofe, ich schüttelte den Kopf, und dir muss man dabei dein Maul knebeln, Jammerlappen. Inzwischen hatte Sie die Fixierungen vom Bockgestell gelöst die Nadja darauf fixiert hatten. Nadja stieg vom Bockgestell her runter da befahl die Herrin ihr, stell dich vor den Sklavenanwärter und zeig ihm deine roten Arschbacken damit er sieht das ich dich nicht nur gestreichelt habe. Nadja stellte sich vor mich bückte sich und hob ihren Rock hoch so das ich ihre roten Pobacken genau sehen konnte. Während Sie da so stand sagte die Herrin zu Nadja die 3 Peitschen habe ich dir bei Seite gelegt, die wirst du gleich bei ihm auch benutzen und wenn seine Pobacken danach nicht mindestens genau so rot sind, gibt es für dich nach der Session noch eine extra Runde auf dem Bockgestell ohne Zuschauer, verstanden ?? Jawohl Herrin. Zieh dich wieder an bevor der Sklavenanwärter docnoch abspritzt trotz seinen abgebundenen Eiern und Schwanz so geil wie der inzwischen sein dürfte. Nadja ging in Richtung Gynäkologischen Stuhl und zog sich ihren String an.

Kapitel 4

Die Herrin erlaubt Nadja mich zu dominieren

So Sklavenschwein jetzt kommen wir mal zu dir, du hast ja bis jetzt nur entspannt zu sehen dürfen, sagte die Herrin zu mir. Du weisst ja das Nadja dich heute unter meiner Aufsicht auch dominieren darf. Du wirst Sie ab jetzt mit Herrin Nadja ansprechen und ihre Befehle genau so befolgen wie meinen, verstanden Sklave? Ich nickte mit dem Kopf. Ich werde auch heute sehen, ob du inzwischen schon so weit bist, das ich dich anderen Damen vorführen kann, die dich dann bei mir buchen können um ihre Phantasien an dir aus zu testen. Verstanden Sklave. Ich nickte mit dem Kopf.

Ich hatte ihr nur zu hören können, meine Schmerzen an meinem Gehänge durch meine Geilheit hatten nach gelassen, die Bilder hatte ich aber immer noch vor Augen. Ich hatte so etwas noch nie erlebt wie eine Herrin vor meinen Augen eine Zofe dominiert. Schon wieder spürte ich das meine Geilheit anstieg alleine schon von meinen Gedanken daran. Nadja hatte sich inzwischen wieder ihr Höschen angezogen und stand jetzt neben dem Gynäkologischen Stuhl.

Die Herrin stand jetzt neben Nadja und sagte zu ihr, dann zeig mir mal was du bei mir gelernt hast, aber las mir auch noch was übrig von dem Sklavenfleisch. Die Herrin ging zur Türe und ins neben Zimmer. Nadja kam jetzt langsam zu mir und stellte sich direkt vor mich, ihre Augen funkelten. Das hat dir geilem Stück doch bestimmt gefallen was die Herrin mit mir gemacht hat Antwort, Ich mußte mit dem Kopf nicken Sie hatte es ja selber bemerkt das ich eben richtig geil geworden bin. Ich habe dir ja eben schon gesagt was ich mit dir machen werde, aber wegen deiner Geilheit eben werde ich nicht nur deinen Sklaveneiern Schmerzen bereiten auch dein Sklavenschwanz wird gleich einiges an Schmerzen ertragen müssen. Sie ging jetzt zu der gegenüberliegenden Wand und holte die beiden Kettenpaare die dort befestigt waren hervor und legte diese so aus das je eine Kette bis kurz vor meine Füße lag. Danach legte Sie ein Seil links und rechts vor jeden Fuß. Als Sie gerade zwei Karabinerhaken von der Wand nahm öffnete sich die Türe und die Herrin betrat das Zimmer. In der rechten Hand hatte Sie ein Sektglas, Sie setzte sich Wortlos in den kleinen Sessel der in der linken Ecke stand. Nadja kniete inzwischen vor mir und hatte einen Karabinerhaken in eines der Glieder der rechten Ketten eingehakt. Sie führte ein Seilende von den bereitliegenden Seilen durch den Karabinerhaken an meiner rechten Fußfessel und dann durch den an der Kette eingehakten Karabinerhaken der ungefähr 50 cm vor meinem rechten Fuß saß. Sie nahm jetzt das andere Ende von dem Seil und machte einen Knoten den Sie so stramm anzog so das die Kette an der Wand gegenüber und die, die meinen rechten Fuß hielt stramm saß. Das gleiche machte Sie mit meinem linken Fuß. Als Sie fertig war stand Sie auf und stellte sich vor mich und sagte,

Wo soll ich denn anfangen oben, dabei berührte Sie meine Brustwarzen und streichelte diese ganz leicht, die rechte fing sofort an hart zu werden, oder möchtest du das ich unten anfangen, ihre rechte Hand streichelte dabei ganz leicht meine Sklaveneier. Mein Atem wurde schneller und meine rechte Brustwarze war inzwischen ziemlich hart. Antwort Sklave, oder möchtest du das ich es entscheide? Ich nickte mit dem Kopf, was blieb mir auch übrig, Sie würde sowieso das machen was Sie wollte soviel war mir inzwischen klar. Okay dann entscheide ich. Sie ging jetzt zum Wagen und holte die Klammern aus der Schublade und legte diese oben auf dem Wagen ab. Die großen mit dem Ring zuerst dann legte Sie noch zwei Haken zurecht die wie ein großes S gebogen waren. Sie legte alles fein säuberlich zurecht. Unter die gebogenen Haken legte Sie die kleineren Klammern fein säuberlich neben einander hin.

Danach zog Sie eine andere Schublade her raus und stellte einige Gewichte jeweils links und rechts neben die Haken. Die Herrin beobachtete Sie und auch mich dabei genau, sagte aber bisher keinen Ton. Nach dem Nadja alles zurecht gelegt hatte zog Sie den Wagen ganz nah neben mich. Dann sagte Sie zu mir ich habe mich entschieden links oben werde ich anfangen und schon spürte ich wie Sie meine linke Brustwarze anfang zu bespielen und mich dabei genau beobachtete. Es dauerte nicht lange und Sie fing an hart zu werden Nadja bemerkte das sofort und bespielte Sie mit ihrer linken Hand jetzt noch intensiver, das Ergebnis lies nicht lange auf sich warten und Sie war Stein hart inzwischen hatte Sie schon eine der großen Klammern in der rechten Hand die Sie mir jetzt ziemlich fest über meine harte Brustwarze drückte und langsam die Federspannung der Klammer zuschnappen lies. Sofort hörte Sie wie ich in den Knebel einige AAHH und OHHH stöhnte das Sie aber total unberührt lies. Schon spürte ich ihre linke Hand an meiner rechten Brustwarze wie Sie auch diese bespielte. Da meine rechte Brustwarze viel empfindlicher ist wie die linke lies das Ergebnis ihrer Spielerei nicht lange auf sich warten, schon nach einigen Fingerübungen von ihr war die rechte Brustwarze ziemlich dick und Steinhart, was Sie sofort bemerkte und ausnutzte um mir die Klammer anzulegen. Als der Federverschluss zuschnappte waren die AAAHHH und OOOHHH nicht zu überhören. Nadja lächelte und sagte, So gern hast du das Sklave, dann kann ich ja sofort an der weiter machen. Schon hatte Sie einen der gebogenen Haken in der rechten Hand und hakte diesen in den Ring der rechten Brustwarze ein. Der Haken war zwar nicht schwer trotzdem spürte ich wie dieser an dem Ring zog und dadurch die Federkraft noch zunahm und die spitzen Zacken der Klammer sich tiefer in meine Haut krallten. Jetzt war die rechte Seite dran auch da hing Sie mir den zweiten Haken ein und schon spürte ich auch da wie die Krallen sich tiefer in die Haut krallten. Sehr schön sagte die Herrin und jetzt seine Eier aber mach es langsam damit er und wir es genießen können am besten lässt du das Seil was ihm die Eier spannt etwas locker dann kannst du mehr Klammern dran machen. Nadja ging in die Hocke und löste die Schlaufe von dem Seil das meine Sklaveneier nach unten spannte und lies einen hauch von der Spannung nach bevor Sie erneut eine Schlaufe machte diese aber fester anzog wie zuvor, das Biest hatte vor, mir die Klammern an die stramm gespannten Sklaveneiern zu machen, den Knoten gelöst hatte Sie nur weil die Herrin es gesagt hatte.

Fang an ich will sehen wie er reagiert sagte die Herrin und schön langsam eine nach der anderen. Nadja nahm sich jetzt eine Klammer ihre Augen funkelten sie ging jetzt vor mir in die Hocke ich spürte wie Sie die Haut rechts an meine Sklaveneiern mit zwei Fingern fasste und schon spürte ich wie der Druck der Feder die Haut zusammen presste ich schrie förmlich in den Knebel und versuchte noch dem auszuweichen was kam aber die Fixierung saß zu fest. Nadja stand wieder vor mir und ihre Augen funkelten Sie hatte die nächste Klammer schon in der Hand und sagte zu mir mit zuzählen brauchst du nicht du spürst es ja. Sie ging wieder in die Knie jetzt hatte Sie genau gegenüber die Haut zwischen zwei Fingern und schon spürte ich wie die zweite Feder zuschnappte und ich wieder los Schrie, beide Damen lies das unberührt im Gegenteil ich glaube das beide dadurch aufgegeilt wurden. Meine Herrin sagte zu Nadja warte bis der Schmerz etwas nachlässt bei dem Sklavenschwein und dann erst die nächste er soll ja auch mitzählen können wie viele er hinterher wieder abgenommen bekommt. Diese Prozedur wiederholte sich noch 4 mal immer abwechselnd links rechts inzwischen hatte Sie mir 8 Klammern angelegt. Acht weiter hatte ich noch auf dem Wagen liegen sehen während einer Pause, jetzt lagen nur noch sieben da denn Sie zog gerade wieder mit zwei Fingern genau vorne unter meinem Sklavenschwanz die Haut vom Sklavensack was vor und schon spürte ich wie die Klammer sich stramm in meine Haut bohrte eine weitere folgte nach einer kurzen Pause etwas weiter unten. Nadja stand gerade vor mir und hatte wieder eine Klammer in der Hand und sagte zu mir die bekommst du jetzt von unten an deinen Sklavensack. Die Herrin war entzückt ja häng ihm die unten hin und schieb die Klammer weit drüber und danach machen wir ein Foto von seinem geklammerten Sklavensack. Nadja war inzwischen wieder in Position sie zog jetzt die Haut unter meinem Sklavensack etwas her runter dann spürte ich wie Sie die Klammer richtig weit über die Haut schob und die Feder los lies ich schrie wieder in den Knebel je mehr Klammern Sie an die Haut von dem Hodensack befestigte desto mehr schmerzten die anderen Klammern. Nadja stand jetzt wieder vor mir ihre Augen funkelten, ich stöhnte immer noch in den Knebel, die Herrin ging gerade aus dem Zimmer und Nadja sagte leise zu mir wenn ich alleine mit dir wäre wurde ich jetzt deine Sklaveneier langsam strammer spannen. Jetzt in der kurzen Verschnaufpause musste ich an das denken was Nadja eben zu mir gesagt hatte mit dem auspeitschen und auch das mit den Klammern an meinen Sklaveneiern. Sie war so hart zu den Sklaven wie Sie sagte, Sie hatte mir nicht nur Angst machen wollen. Mein Sklavensack schmerzte überall. Nadja sagte wieder sehr leise zu mir gleich bekommst du noch die Gewichte an die Brustwarzen aber zuerst macht die Herrin noch ein paar Fotos von deinem geklammerten Sklaveneiern. Wie auf Stichwort kam die Herrin jetzt wieder in das Zimmer und schloss die Türe hinter sich Sie hatte ihre Kamera geholt und kniete sich vor mich und machte gerade einige Fotos von meinen geklammerten Sklaveneiern. Sie zeigte diese gerade Nadja und beide waren sehr zufrieden damit. Meine Herrin setzte sich wieder in den Sessel und sagte zu Nadja dann mach mal weiter so. Nadja nahm sich zwei Gewichte vom Wagen und schon spürte ich wie Sie diese langsam an die Klammern meiner Brustwarzen hing und sich die Krallen der Klammern jetzt noch tiefer in meine Haut bohrten. Wieder ein mächtiges stöhnen von mir in den Knebel. Dann sagte meine Herrin plötzlich zu Nadja ich würde zuerst unten weiter machen nicht das er gleich so herum zappelt das die Klammern oben los gehen. Ich wollte nur das seine Brustwarzen sich schon mal langsam etwas an die Gewichte gewöhnen und die Krallen sich festkrallen können. Okay auch eine gute Idee von dir, ich sehe du hast viel gelernt inzwischen. Ich bin inzwischen aber gespannt wie er reagiert wenn du? Oder hast du es ihm noch gar nicht gesagt was du noch mit ihm vor hast, du kleines Biest mach ihn nicht schon jetzt fertig und dann lachte die Herrin. Gut das ich den ausgesucht habe für dich der verträgt schon mehr wie er selber meint. Los sag es ihm, aber so das ich sehen kann wie er reagiert. Nadja drehte sich zu mir um und sagte zu mir, ich habe dich ja eben gefragt ob du deine Sklaveneier schon mal geklammert bekommen hast, was du ja mit nein beantwortet hast, als ich dann Die Herrin gefragt habe ob ich das bei dir machen darf hat Sie gesagt, das ihr das egal wäre was ich mit dir machen würde, jetzt gibt es noch etwas, was ich gleich bei dir machen werde das dir höllische Schmerzen bereiten wird aber die Herrin hat es erlaubt und ich werde es gleich zum ersten mal selber machen. Du siehst da noch einige Klammern liegen die habe ich da nicht ohne Grund hingelegt die sind alle noch für dich und drei spezielle liegen noch in der Schublade bereit, Sie zog jetzt eine Schublade her raus und holte drei kleine Klammern her raus die wie verkleinerte Wäscheklammern aussahen und legte diese unter die anderen Klammern. Diese drei werde ich dir zum Schluss anbringen Sie sehen zwar sehr fein aus aber diese drei werden dir einiges abverlangen. Du bekommst jetzt deinen Sklavenschwanz von mir geklammert was ich mit den drei kleinen machen werde sage ich dir kurz bevor ich es mache. Ich starrte förmlich auf die Klammern die da noch lagen sah meine Herrin an

dann Nadja die inzwischen schon in die Hocke vor mir gegangen war und den Kopf zu der Herrin gedreht hatte. Ich nahm an das Sie auf ein Zeichen von ihr wartete. Die sagte zu mir, ich werde Nadja gleich das Zeichen geben auf das Sie wartet die erste Klammer an deinen Schwanz zu klammern für die drei letzten erlasse ich dir pro Klammer 10 von deiner Abstrafung Deine Abstrafung heute wird Nadja mit 60 durchführen davon 10 mit dem Rohrstock und 2;5 Serien einzeln und weil du Sie versucht hast zu begrapschen wie ich vermute darf Sie dir jetzt deinen Schwanz langsam klammern so zu sagen als Belohnung. Ein kurzes Nicken von ihr und schon spürte ich wie Nadja die Haut an meinem Sklavenschwanz etwas weg zog und die erste Klammer drüber schob und diese langsam zuschnappen lies, ein Schrei von mir in den Knebel den aber glaube ich keiner hören wollte. Jetzt stand Nadja wieder vor mir und schaute mich an ich stöhnte immer noch in den Knebel Sie hatte die nächste Klammer bereits in der Hand und ging wieder in die Hocke den Blick wieder zur Herrin oben sagte die direkt daneben und wieder ein Nicken von der Herrin und schon setzte Nadja die Zweite Klammer direkt neben die andere. Sofort schrie ich wieder in den Knebel und Nadja stand wieder vor mir und wartete darauf, das ich mit dem stöhnen etwas aufhörte, jetzt ging Sie wieder in die Hocke und schaute in Richtung Herrin die sagte jetzt unten und nickte sofort spürte ich wie Nadja die Haut unter dem Schwanz jetzt fasste und die Klammer drüber schob und schon kam wieder ein Schrei von mir in den Knebel wieder wartete Nadja bevor Sie in die Hocke ging bis mein Schmerzschrei nachgelassen hatten. Aber sobald Sie bemerkte das ich etwas ruhiger wurde tauchte Sie wieder vor mir ab und schaute in Richtung Herrin diese sagte von unten genau daneben und schon spürte ich wie Nadja die Haut weg zog und die nächste Klammer zu schnappen lies, wieder der Schrei von mir und Nadja beobachtete mich wieder. Langsam lies der Schmerz nach

Sie sagte jetzt zu mir weist du wo 2 von denen hier hinkommen und zeigte mir eine der kleinen Klammern, aber du wirst es sowieso gleich spüren und tauchte wieder ab vor mir. Wieder der Blick zur Herrin die lächelte und nickte kurz und schon spürte ich wie Nadja die Haut vorne an meinem Schwanz zwischen zwei Finger nahm und diese nach außen zog. Mein Schwanz war inzwischen schlapp vor lauter Schmerzen daher hatte Sie leichtes Spiel diese richtig lang und so zu ziehen das Sie die kleine Klammer von vorne rein bzw. drüber schieben konnte als die Feder zu schnappte kam ein lang anhaltender Schrei von mir in den Knebel schon tauchte Sie wieder vor mir ab Sie wartete nicht ab bis ich ruhiger wurde ein kurzer Blick zur Herrin die nickte kurz und schon spürte ich wie Sie die gerade erst angebrachte Klammer nahm und mit dieser wieder meine Vorhaut auseinander zog und die zweite Klammer fast direkt daneben zuschnappen lies mein schreien in den Knebel wollte nicht aufhören so weh taten die zwei letzten Klammern Sie hatte jetzt die dritte mit runter genommen und schaute wieder Richtung Herrin die zögerte noch einen Moment dann wieder das kurze nicken von ihr und schon spürte ich wie sie die Vorhaut wieder nach vorne zog aber dieses mal nicht nach oben sondern nach unten schon spürte ich wie Sie die letzte Klammer genau unten am Schwanz über und in die Vorhaut schob und die Feder zu schnappen lies was für ein Schmerz wieder schrie ich in den Knebel aber mein Schrei war kaum zu hören so stramm saß der Knebel. Sie stand jetzt vor mir und sagte, so wird ein Sklavenschwanz geklammert. Ich stöhnte immer noch und hatte auch an meinen Fesseln gezerrt aber die hielten mich fest in der strengen Fixierung.

Die Herrin hatte bis jetzt nur zu gesehen und dabei ab und an mal an ihrem Glas genippt, Sie sagte jetzt zu Nadja das hast du gut gemacht. Lass ihn so noch etwas stehen dann machen wir nochmal ein paar Fotos und dann darfst du die Klammern wieder abnehmen, aber erst lassen wir ihn mal so mit geklammerten Schwanz und Eiern da stehen. Die Herrin hatte inzwischen erneut einige Fotos von meinem geklammerten Schwanz und Eiern gemacht und hatte sich diese mit Nadja zusammen angesehen, die Herrin meinte beim nächsten mal bekommt er das doppelte an seine Eier und an den Schwanz bekommt er die kleinen aber eine neben der anderen. Nadja bekam dann von ihr das Kommando mir die Klammern abzunehmen. Sie machte das genauso langsam wie sie die Klammern auch an Schwanz und die Eier geklammert hatte. Die 3 kleinen lies Sie bis zum Schluss und bei jeder einzelnen die Sie löste schrie ich erneut in den Knebel. Nachdem alle entfernt waren sagte die Herrin zu Nadja bevor er auf den Bock kommt werde ich ihn noch als Toilette benutzen, also fixiere ihn so das er nicht herum zappeln kann wenn er von mir benutzt wird. Nadja sagte er wird nur noch schlucken können Herrin, was Sie ihm geben.

Kapitel 5

Vor der Zofe mußte ich der Herrin als Toilette dienen

Nadja löste schnell meine Fixierungen an den Füßen und die Schwanzleine die zur Spreizstange ging. Die Spreizstange entfernte Sie ebenfalls und stellte diese zurück an ihren Platz. Danach löste Sie die Karabinerhaken meiner Handfesseln und sagte hinlegen. Da ich meiner Herrin inzwischen schon öfters als Toilette dienen mußte wusste ich wie ich mich auf die schwarze Latexmatte zu legen hatte. Mein Kopf lag genau , zwischen den beiden Ketten die von der Decke hingen meine Hände streckte ich Richtung Wand sofort hakte die Zofe die beiden Karabinerhaken an die beiden Ketten die an der Wand befestigt waren ein. Danach hakte Sie die Karabinerhaken von meinen Fußfesseln ebenfalls in die Ketten ein die an der Wand wo die Türe sich befand befestigt waren. Soll ich ihm den Zwangstrichter anlegen oder macht er sein Sklavenmaul freiwillig auf Herrin fragte Sie diese. Nein nimm die Spreizstange und dann die Schwanzleine durchführen du weist schon, damit werden wir ihn schon unter Kontrolle halten wenn er sein Sklavenmaul nicht freiwillig aufhält. Nadja holte wieder die Spreizstange und befestigte sie zwischen meinen Beinen, dann führte sie die Seilenden der Schwanzleine durch die Mittelöse und legte die beiden Enden auf meinen Bauch. Gerade als Sie mir den Mundknebel lösen wollte sagte die Herrin warte noch las ihn erst mal etwas verschnaufen, du weist ja wir haben noch einiges mit ihm vor. Nimm dir auch ein Glas, vielleicht erlaube ich dir später sogar ihn ebenfalls als deine Toilette zu benutzen wenn du dich weiter so geschickt anstellst wie bisher. Nadja bedankte sich für das Lob bei der Herrin und ging ins Nebenzimmer. Die Herrin saß wie eben schon auf dem Bockgestell und hielt in einer Hand ihr Glas, Sie sag zu mir rüber und sagte ich hoffe das dir die kleine Pause etwas hilft um deine Kräfte aufzufrischen. Wir beide haben noch einiges mit dir vor heute. Nadja war inzwischen mit einem gefülltem Glas zurück in das Zimmer gekommen und stand neben der Herrin und sah zu mir runter. Möchtest du dem Sklavenschwein nicht sagen was ihn heute noch so alles erwartet ? Besonders das mit den Rosettenschlägen wird ihn neugierig machen glaube ich. Nadja lachte und sagte kann ich gerne machen aber alles werde ich ihm nicht verraten, das soll er später lieber erleben finde ich. Die Herrin lachte und sagte dann mach ihn geil auf die Rosettenschläge, dabei grinste Sie höhnisch. Nadja stellte sich vor meine gespreizten Beine und sagte zu mir, weist du was Rosettenschläge sind, da ich immer noch geknebelt war schüttelte ich den Kopf, also, sagte Sie die bekommt ein Sklave direkt auf seine Rosette, wie die Herrin das macht wirst du später selbst erleben dürfen, da es zu zweit etwas einfacher ist für die Herrin die Schläge genau zu platzieren, werden wir beide es dir heute abend zeigen und deine Rosette mit dieser Praktik etwas verwöhnen. Du wirst nicht genug davon bekommen können und noch einige Zeit daran denken verspreche ich dir. Die Herrin stand auf und sagte zu der Zofe nimm ihm den Knebel aus seinen Mund ich will jetzt die Toilette benutzen die du für mich vorbereitet hast. Nadja stellte ihr Glas beiseite und kniete sich hinter meinen Kopf und nahm mir den Knebel aus dem Mund. Die Herrin stand inzwischen zwischen meinen gespreizten Beinen und zog sich ihren String aus. Zu Nadja sagte Sie du nimmst die Schwanzleine und ziehst sie stramm, sollte er zicken machen wirst du sie fester stramm ziehen bis er sein Maul auf macht und alles geschluckt hat was er gleich von mir bekommt. Nadja kniete sich neben mich und schon spürte ich wie Sie die Schwanzleine stramm zog die Herrin stand nun genau über meinem Kopf und ich konnte wieder ihre wunderschönen Schamlippen sehen die leicht geöffnet waren. Mach dein Sklavenmaul auf sagte die Herrin zu mir. Ich riss meinen Mund weit auf, sehr schön sagte die Herrin und du wirst alles schlucken was ich dir gebe verstanden, jawohl herrin antwortete ich sofort. Jetzt ging die Herrin langsam in die Hocke und ich konnte wieder sehen wie ihre Schamlippen sich öffneten, was für ein Anblick für einen Sklavenanwärter. Kurz bevor die Schamlippen meinen geöffneten Mund berührten stoppte die Herrin und sagte nur mach dein Maul weit auf und schön schlucken. Obwohl ich meinen Mund weit geöffnet hatte zog Nadja die Schwanzleine strammer meine Gehänge schmerzte und ich riss meinen Mund noch weiter auf. Im nächsten Augenblick spürte ich die ersten Tropfen Champagner der Herrin wie Sie in meinen Mund liefen, ich schluckte sofort und schon kam der erste Strahl Champagner aus meiner Herrin gelaufen und füllte meinen Mund, wieder schluckte ich sofort, jetzt wird es schwieriger sagte die Herrin, Nadja zieh stramm was diese sofort machte, mein Mund war komplett auf und dann kam ein richtiger mächtiger Strahl Champagner ich mußte mehrmals schlucken so groß war die Menge, eine kurze pause und schon folgte der nächste Strahl. Ich konnte nicht mitzählen aber so lange hatten ihre früheren Toilettengänge bei mir noch nie gedauert.

Nadja hielt die Schwanzleine immer noch stramm, aber die Schmerzen konnte ich inzwischen nicht mehr so genau spüren, da ich mich nur noch auf das schlucken konzentrierte. Dann kam nur noch ein kurzer Strahl Champagner aus meiner Herrin den ich sofort schluckte, sie sagte nur gut gemacht Sklavenanwärter beim nächsten mal wird es mehr sein. Sie stand auf nahm sich ihren String und tupfte sich damit ihre Muschie ab für gleich sagte Sie zu mir, damit du was auszulutschen hast wenn Nadja dich abstraft. Sie ging zur Seite und sagte zu Nadja, hast du gesehen wie er alles geschluckt hat, nur an der Menge müssen wir noch arbeiten mit ihm, also wenn du ihn später benutzen darfst achte darauf sonst verschluckt er sich. Ja Herrin ich habe genau zu gesehen. Na dann weist du ja Bescheid. Fixiere ihn dir jetzt streng auf den Strafbock zum abstrafen. Jawohl Herrin das werde ich gerne machen.

Kapitel 6

Die Abstrafung durch Nadja

Die Herrin nahm sich ihr Glas und nahm in dem Sessel der vor der Wand mit den Peitschen stand platz. Nadja fing an meine Fesseln zu lösen und die Ketten wieder hinter dem Vorhang weg zu räumen. Die Herrin schaute zu mir runter und sagte, die Zofe hat inzwischen sehr viel gelernt von mir wie du ja schon gemerkt hast, das auspeitschen gehört auch dazu, manchmal schlägt Sie auch fester zu wie ich, ich bin sehr gespannt wie deine Arschbacken nach den ersten 30 aussehen werden, ich habe eben bei ihr extra etwas härter zu geschlagen wie sonst damit ihre auch schön rot waren und wie du siehst sind sie immer noch rot. Die Herrin hatte recht musste ich sagen, Nadjas Pobacken waren immer noch rot von den 30 die Sie eben von der Herrin bekommen hatte. Nadja verstaute gerade die letzte Kette hinter dem Vorhang und ging zum Bockgestell, Sie zog es etwas mehr in den Raum hinein wozu wusste ich nicht. Als Sie mit der Position zufrieden war sagte Sie zu mir aufstehen und vor den Bock stellen. Ich stand auf und stellte mich an das Fußende vom Bock. Sie verschwand aus meinem Blickfeld und holte etwas vom Regal hinter mir. Die Herrin grinste zu ihr rüber und schon spürte ich wie Sie mir die Ledermaske über meinen Kopf zog und zurecht rückte. Sie kontrollierte den Richtigen Sitz von Mund Nase und den Augenlöchern und schon spürte ich wie Sie die Verschnürung am Hinterkopf anfang zu zuziehen. Während Sie damit beschäftigt war diese sehr sorgfältig zu zuziehen sagte Sie so tut es gleich doppelt so weh, du wirst nicht viel hören und sehen wirst du auch nichts, nur spüren wirst du es auf deinen Arschbacken wenn ich zu schlage und die Peitschen deine Arschbacken treffen. Mal schauen wie lange es ohne Knebel geht. Sie war fertig mit dem zu schnüren der Maske und ich sah durch die Augenlöcher das Sie gerade die Schwanzleine durch das Loch im Bock steckte Die Herrin konnte ich nur noch durch zwei Augenlöcher in der Maske sehen wie sie gerade an ihrem Glas nippte. Auf den Bock Sklavenschwein hörte ich Nadja sagen. Ich stieg auf das Bockgestell und legte mich über die Wölbung ein kräftiger zug an der Schwanzleine und das Kommando von Nadja weiter vor brachten mich in die für Sie richtige Position schon spürte ich wie der erste Gürtel über meinen Rücken gelegt wurde und verschlossen wurde. Die anderen folgten der Reihe nach und in wenigen Minuten war ich fest auf den Bock gefesselt. Als nächstes zog Sie die Schwanzleine stramm und knotete diese fest. Danach spürte ich wie Sie mir etwas auf den Rücken legte und dann kam der erste Schlag mit der Hand auf meine Pobacken. Nimm den Gurt hörte ich die Herrin sagen die sind noch etwas zu locker für meinen Geschmack, ich nehm ihn zwar immer zum Ende hin erst dazu aber ist doch mal etwas anderes für ihn. Schon spürte ich wie Sie mir den Gürtel direkt unter meine Arschbacken anlegte und dann anspannte. Dann folgte der 2 und 3 Schlag mit der flachen Hand auf meine Pobacken die etwas mehr schmerzten. Ja so ist es viel besser sagte Sie, oder Sklave fragte Nadja. Im nächsten moment schon spürte ich wie ein Schlag auf meine Arschbacken klatschte womit wusste ich nicht, aber jetzt sah ich durch die Augenlöcher wie ein schwarzer Handschuh vor meinem Gesicht baumelte Antwort oder hat es dir so gefallen das du eine Zugabe brauchst bevor ich noch antworten konnte traf der 2 Schlag meine Arschbacken. Jawohl sagte ich nur schnell. Nadja war damit beschäftigt die langen Lackhandschuhe an zu ziehen. Jetzt kniete die Herrin vor mir und sagte wenn du bei den 30 schon einen Knebel brauchst werde ich Nadja 10 weitere erlauben um dich abzustrafen enttäusche mich nicht, du wirst jeden Schlag mit zählen verstanden. Jawohl Herrin sagte ich sofort. Du wirst jetzt die Handschuhe küssen danach bekommst du die Augenmaske an, damit es direkt richtig los gehen kann. Noch während ich die Handschuhe küsste legte die Herrin mir die Augenmaske an und als sie diese verschloss war ich auch so gut wie taub, ich hörte alles nur noch sehr gedämpft. Die Handschuhe waren verschwunden sehen und hören

konnte ich nichts mehr, aber schon spürte ich den ersten Schlag auf meine Arschbacken sofort zählte ich mit inzwischen war ich bei 5 angekommen ich spürte wie meine Arschbacken gerieben wurden dann kamen die nächsten 5 wieder zählte ich mit obwohl die 5 schon etwas härter geschlagen wurden. Wieder wurden meine Arschbacken gerieben und ein Schlag beendete die Kontrolle. Eine kurze Pause und schon trafen mich im gleichmäßigem Abstand 5 weitere Schläge mit der mehr striemigen Peitsche die nicht sanft waren wieder wurden die Pobacken untersucht und schon kam die nächste Serie, wieder im Rhythmus geschlagen aber dieses mal viel härter als zuvor, die 10 bekam ich so gerade noch raus. Wieder spürte ich wie meine Pobacken gerieben wurden dieses mal aber kam es mir vor als wenn es unterschiedliche Hände wären die da meine Pobacken rieben. Dann spürte ich wie etwas auf meinen Pobacken lag und leicht darüber gezogen wurde, es waren die Striemen einer Peitsche und schon traf der erste Schlag mit dem Biest meine Pobacken. Weiter 9 folgten wieder in einem Rhythmus an den ich mich inzwischen schon bald gewöhnt hatte. Meine beiden Arschbacken schmerzten und brannten höllisch nach den 30 die ich inzwischen von ihr bekommen hatte, aber ich hatte immer noch mitgezählt zwar mit vielen AAAHHH und OHHH und bei den letzten 10 kam auch schon mal ein etwas lauterer Schrei mit aus dem Mund. Ich hörte jetzt das die Herrin und Nadja miteinander redeten und eine direkt vor mir kniete. Dann hörte ich die Herrin wie Sie zu mir sagte 10 nehme ich an wirst du noch ohne Knebel vertragen, danach wirst du geknebelt und Nadja darf dann die Peitschen selbst aussuchen. Ich spürte im gleichen Moment wieder einige Striemen die über meine Pobacken gezogen wurden viel breiter als die letzten und auch so empfand ich das, weicher. Dann der erste Schlag wieder zählte ich mit, die ersten 5 folgten in kurzem Abstand kaum Zeit dazwischen um Luft zu holen, dann wieder eine Pause und schon folgten die nächsten 5 wieder kurz hintereinander meine Pobacken brannten meine AHHH und OHHH waren nicht mehr zu überhören. 8, 9 und 10 waren richtig heftig wie auch meine Schmerzlaute. Nach dem letzten Schlag hörte ich von Nadja ein Ja Ja, Sie hatte mich geschafft und ich wusste das Sie jetzt richtig los legen würde und meine Arschbacken gleich richtig leiden würden. Nach einer kurzen Pause hörte ich wie die Herrin die wohl vor mir stand sagte, deine Arschbacken haben jetzt die richtige Farbe, um die restlichen 20 zu bekommen 1 noch als 10 und dann 2;5 Serien. Du wirst jetzt geknebelt damit wir dein Schreien nicht so hören und Nadja ihre Schläge gezielt auf deine Arschbacken platzieren kann. Dann wurde es ruhig plötzlich spürte ich wie mir etwas vor den Mund gehalten wurde und Nadja sagte mach dein Maul auf, was ich sofort machte. Ich spürte das Sie mir etwas feuchtes in den Mund schob ich wusste sofort es war der String der Herrin den diese eben dazu benutzt hatte um ihre Muschie abzutrocknen nach ihrem Toilettengang. Der String war gerade komplett im Mund da wurde auch schon die Mundklappe von der Herrin fest verschlossen. Noch während diese den Verschluss sicherte sagte Nadja jeden Tropfen wirst du auslutschen und aussaugen aus dem Höschen dafür werde ich gleich sorgen. Ich hatte sofort wieder den Champagnergeschmack der Herrin im Mund und bevor ich mich auf etwas anderes konzentrieren konnte traf mich der erste Schlag auf die Pobacken. Ich schrie laut in den Knebel aber man hörte nichts dann der 2 mit einer Pause wieder ein Schrei von mir der nicht zu hören war die weiteren 8 waren von gleicher Intensivität wie die beiden ersten immer eine Pause dazwischen meine Arschbacken schmerzten und meine Schreie in den Knebel wurden immer lauter. Nach den 10 gönnte die Junge Herrin mir eine Pause so das ich etwas ruhiger wurde und mein jammern nach lies. Gerade dachte ich noch nur noch 10 dann hast du es geschafft als ich wieder etwas auf meinen Arschbacken spürte das ich nicht zuordnen konnte es war schmal und als es über meine Arschbacken langsam gezogen wurde spürte ich das es am Ende in mehrere dünne weiche Striemen übergang dann der erste Schlag es war die Hölle ich zerrte und wand mich in der Fixierung aber die hielt mich fest auf dem Bock. Die 4 weiteren waren genau so heftig und schmerzten bald noch mehr. Nach den 5 war wieder eine kurze Pause. Dann spürte ich etwas auf meinen Arschbacken das mir inzwischen schon bekannt war, die Herrin hatte ihr tatsächlich erlaubt und schon traf der erste Schlag mit dem Rohrstock meine Arschbacken. Drei weiter folgten mit Abstand, der letzte fehlte noch worauf wartete Sie dachte ich schon, aber plötzlich kam der Schlag und dieser saß genau über beide Arschbacken. Ich schrie noch immer in den Knebel als ich spürte wie die Herrinnen meine Arschbacken begutachteten. Nach einer kurzen Pause wurde mir die Augenmaske abgenommen und somit konnte ich auch wieder normal hören. Das nächste was entfernt wurde war der Knebel. Als Nadja ihn aus meinem Mund zog sagte Sie, den Champagner hat er schön raus gelutscht aber ganz trocken ist er noch nicht glaube er hätte noch 10 mehr gebraucht. Gut zu wissen für das nächste mal sagte die Herrin. Nadja legte den String direkt vor meinen Kopf auf das Bockgestell, dann hielt Sie mir ihre Hände mit den schwarzen Lackhandschuhen vor den Mund und sagte worauf wartest du noch, ich küsste

diese sofort einzeln ab und was noch sagte Sie ? ich sagte danke Herrin für die Abstrafung und küsste danach wieder ihre Hände. Meine Herrin Anna konnte ich nicht sehen, aber ich hörte wie Sie sagte las ihn noch etwas ausruhen bevor wir uns um seine Sklavenvotze kümmern, die Arschbacken brauchen noch etwas bevor sie sich von den Schlägen erholen. Jetzt spürte ich wie Nadja mir etwas weiches auf den Rücken legte und dann in Richtung Herrin ging die inzwischen wieder im Sessel saß. Mich ließen die Herrinnen noch immer fixiert auf dem Bockgestell liegen und beachteten mich nicht. Meine Arschbacken schmerzten jetzt noch mehr hatte ich das Gefühl, mein Gehänge schmerzte ebenfalls durch die Schläge und meine Versuche mich auf dem Bockgestell zu winden wurde es noch strammer gezogen als die Schwanzleine es schon hielt. Die Herrin sagte zu Nadja du kannst ihn gleich los machen und hier etwas aufräumen während ich ihn nebenan schon mal vorbereite für den Strapon. Ja Herrin ich ziehe mir dann auch sofort einen an damit wir gleich weiter machen können, den schwarzen nimmst du so wie abgesprochen ? Ja so wie abgesprochen du reitest ihn vor und den Dicken langen bekommt er von mir reingeschoben, bin gespannt wie er auf den Neuen reagiert den kennt er noch nicht. Aber zuerst trinken wir noch unser Glas aus da ich mit dir bis jetzt sehr zufrieden bin erlaube ich dir später den Sklavenanwärter auch als deine Toilette zu benutzen. Danke Herrin ich würde das gerne machen, aber erst später, ich hatte damit heute nicht gerechnet daher muss ich erst etwas Sekt für ihn sammeln er soll ja nicht nur ein paar Tropfen bekommen. Beide lachten und die Herrin sagte zu Nadja wenn du bereit bist dann sag es und er wird dir als Toilette dienen müssen. Dann werden wir ihn mal los machen sagte die Herrin und ich nehme ihn dann mit nach neben an.

Kapitel 7

Der Strapon

Beide standen auf und lösten meine Fixierungen vom Bockgestell. Als Sie fertig waren befahl die Herrin mir auf zustehen und führte mich an meiner Schwanzleine in das andere Zimmer und Nadja schloss die Türe hinter uns. Im Zimmer mußte ich mich vor den großen Bock stellen die Gurte waren schon gelöst auch am Großen Bett bemerkte ich das dort einige Vorbereitungen getroffen waren. 4 Seile waren an den dicken Pfosten befestigt und lagen auf dem Bett bereit. Jetzt kam von der Herrin der Befehl auf den Bock zu steigen oder muss ich erst nach helfen Sklavenanwärter. Ich legte mich auf das Bockgestell meine Füße berührten den Boden jetzt nicht mehr sofort schnallte die Herrin mich auf dem Bock fest die Karabinerhaken von den Hand und Fußfesseln wurden eingehakt und meine Beine wie gewohnt mit Gurten an den mächtigen Beinen vom Bockgestell fest gegurtet so das sie gespreizt waren und meine Sklavenvotze frei zugänglich war. Die Herrin gab mir noch zwei Schläge auf den Arsch und sagte das Nadja das super gemacht hätte und mein Arsch richtig rot sei genau richtig für das was Sie noch so vor hätte mit mir. Sie zog sich jetzt vor meinen Augen die Einmal Handschuhe an und sagte ich werde deine Sklavenvotze etwas vor dehnen bevor Nadja dich gleich ran nimmt und ich dich dann mit dem Neuen Damenschwanz aufreißen werde, dabei verteilte Sie Gleitcreme auf den Einmalhandschuhen und ging hinter mich. Schon spürte ich wie Sie Gleitcreme an meiner Rosette verteilte und auch Gleitcreme in mich drückte dann folgte der erste Finger der mühelos reinrutschte, sofort folgte der zweite und Sie fing an meine Sklavenvotze zu dehnen. Gerade als der dritte in mir steckte kam Nadja ins Zimmer und sagte zur Herrin du hast ihn ja schon bald soweit das ich ihn ran nehmen kann aber erst muss er blasen. Im nächsten Augenblick stand Sie schon vor mir und hielt mir ihren Damenschwanz vor den Mund, Maul auf und schön blasen und lutschen. Sie steckte mir den Schwanz in den Mund und ich musste ihn ablutschen und blasen. Was du nicht weisst ich nehme dich gleich ohne Gleitcreme ran also mach ihn schön nass dann ist es einfacher für dich. Die Herrin lachte und sagte so wie er gestopft ist wird er es genießen können von dir ingeritten zu werden aber meinen Schwanz bekommt er gleich ohne Gleitcreme gute Idee Nadja. Nadja fragte die Herrin darf ich jetzt, ich bin richtig geil auf seine Sklavenvotze, ja ich bin fertig mit ihm. Sie zog den Gummischwanz aus meinem Mund und ich spürte wie die Herrin die Finger aus mir raus zog. Ich bekam einen Schlag auf meine Pobacken und schon spürte ich wie Nadja den Damenschwanz an meine Rosette positionierte, sie sagte zur Herrin die steht ja schon richtig auf seine Rosette und im gleichen Moment spürte ich wie Sie den Druck erhöhte und ihr Damenschwanz sich in mich bohrte. Ich stöhnte kurz als er sich ohne großen Widerstand durch meinen Schließmuskel gleitete und immer tiefer in mich eindrang, jetzt stoppte Sie kurz mit dem eindringen ab und mit einem kurzen aber kräftigen Stoß

rammte Sie mir den Rest vom Damenschwanz bis zum Anschlag in mich rein. So jetzt hast du ihn in voller Länge drin Sklavenschwein und gleich werde ich dich richtig durchvögeln. Die Herrin konnte ich nicht sehen nur hören konnte ich Sie, ja mach ihn schön geil und weit für dieses Prachtexemplar hier, beide lachten. Nadja hatte inzwischen angefangen meine Sklavenvotze mit kurzen Stößen durch zu vögeln. Langsam steigerte Sie jetzt die Länge der Stöße und auch der Rhythmus wurde schneller. Ich stöhnte mächtig stopf ihm das Maul damit er nicht schon jetzt anfängt zu jammern sagte Nadja zu der Herrin, oder sollen wir ihn knebeln. Nein er bekommt jetzt meinen Damenschwanz ins Maul dann hört man ihn nicht mehr. Die Herrin stand jetzt vor mir und hielt mir ihren Damenschwanz vor den Mund, mach dein Maul auf Sklavenschwein damit ich dir was zum lutschen reinschieben kann. Ich öffnete den Mund ganz weit und schon schob die Herrin mir den Neuen dicken und auch wie ich bald feststellen mußte langen Damenschwanz in den Mund. Schön blasen wirst du ihn und richtig nass machen wirst du ihn damit ich ihn dir gleich in deine Sklavenvotze stecken kann. Jetzt legte Nadja richtig los, meine Rosette wurde richtig hart ran genommen schreien oder stöhnen ging nicht mehr, so füllte der Damenschwanz meinen Mund aus. Nach einiger Zeit sagte die Herrin so ich möchte jetzt auch mal an seine Sklavenvotze. Nadja zog langsam ihren Damenschwanz aus mir raus und sagte wir tauschen aber gleich nochmal, wenn du mit ihm fertig bist. Ja sagte die Herrin dann kann er ihn sauber lutschen. Die beiden tauschten die Plätze und schon hatte ich Nadjas Damenschwanz in meinem Mund kann ich fragte die Herrin ja sagte Nadja er lutscht ihn schon sauber. Schon spürte ich wie die Herrin ihren Damenschwanz an meiner Rosette in Position brachte und mit leichtem Druck in mich rein schob, der war dicker und viel länger als der von Nadja benutzte. Ein letzter Ruck von der Herrin und das Ding stecke bis zum Anschlag in mir drin. Schon legte die Herrin los und fickte meine Sklavenvotze richtig hart durch. Die beiden Herrinnen hatten beide Löcher von mir mit ihren Damenschwänzen voll ausgefüllt, Schreien und stöhnen ging nicht und meine Sklavenvotze wurde gnadenlos von der Herrin durchgevögelt. Nach einiger Zeit zog die Herrin den Damenschwanz aus mir raus und sagte zu Nadja der hat genug seine Rosette steht noch offen so haben wir diese durchgevögelt. Gönnen wir ihm eine kleine Pause damit er und seine Rosette sich erholen können. Die Damen verschwanden aus meinem Blickfeld und liesen mich über dem Bock hängen, ich stöhnte immer noch, was die beiden in der Zeit gemacht haben weiß ich nicht. Die Herrin kam in der Zwischenzeit mal zu mir und fragte hat dir das gefallen Sklavenschwein? Ja antwortete ich dann ging Sie um den Bock herum und sagte zu Nadja die Rosette braucht noch etwas bevor wir weiter machen können. Nadja sagte Okay dann warten wir noch etwas ich werde nebenan schon alles vorbereiten ja mach das sagte die Herrin. Wieder lag ich alleine auf dem Bockgestell, so langsam hörte meine Rosette auf weh zu tun, was hatten die beiden noch vor mit mir, die 4 Seile an den Pfosten vom Bett das Badetuch was quer darüber gespannt war und das Kissen auf der Kante vom Bett lagen da bestimmt nicht umsonst herum und was bereitete Nadja nebenan vor? Die Herrin stand jetzt wieder hinter mir und sagte zu Nadja wie weit bist du, so langsam können wir mit ihm weiter machen mit der Spezialbehandlung, seine Rosette ist wieder normal. Ein Schlag auf meine Arschbacken von der Herrin und ich spürte sofort wieder die Schläge von Nadja.

Kapitel 8

Eine Spezialbehandlung der Herrin Anastasia

Nadja kam jetzt ins Zimmer und schaute sich meine Rosette an, in der Hand hielt Sie ihr Glas Okay sagte Sie hast du ihm gesagt was wir jetzt mit ihm machen? Nein sagte die Herrin nur das was du ihm eben gesagt hast. Nadja stand jetzt vor mir und sagte das ist eine Spezialbehandlung die du gleich bekommst ich habe Sie auch bekommen die wirst du so schnell nicht vergessen. Sie nahm noch einen großen Schluck aus dem Glas und sagte dann zur Herrin so wie abgesprochen oder hast du es dir anders überlegt, nein er bekommt jetzt die Spezialbehandlung direkt richtig, ich glaube er ist soweit dafür, Ok sagte Nadja dann werde ich ihn mal los machen hast du schon alles hier, nein sagte die Herrin die hole ich später erst bereiten wir ihn mal vor. Nadja und die Herrin lösten die Gurte und Karabinerhaken vom Bockgestell und die Herrin befahl mir von dem Bockgestell her runter zu steigen was ich auch direkt machte, dann führte Sie mich an die Seite von dem Fesselbett auf dem das Badetuch und ein dickes Kissen lagen. Das Kissen lag auf der Kante der Matratze, die Herrin sagte du legst dich jetzt so über das Kissen das deine Oberschenkel fest am Bettgestell anliegen den Rest machen wir. Ich machte jetzt das was die Herrin mir befohlen hatte, ich lag über dem Kissen meine

Oberschenkel waren fest am Bettgestell. Es war eine unbequeme Stellung zumal meine Knie den Boden nicht berührten. Hände nach vorne es wurde noch unbequemer, Nadja führte ein Seil durch den Karabinerhaken der rechten Handfessel und zog das Seil richtig stramm um den oberen Bettpfosten an dem es schon verknotet war. Das selbe machte Sie mit der linken Hand, was die beiden mit mir vorhatten verstand ich immer noch nicht. Dann kam Nadja auf die Seite auf der ich kniete bzw. inzwischen hing. Die Herrin hatte inzwischen das Seil vom oberen Bettpfosten um meinen rechten Oberschenkel gelegt und wieder um den Bettpfosten gelegt, als Sie es jetzt stramm zog wurde mein Oberschenkel nach außen gezogen Nadja hatte inzwischen das selbe mit meinem linken Oberschenkel gemacht. Ich hing jetzt förmlich über der Kante vom Fesselbett. Mit den Fußspitzen konnte ich so gerade noch den Boden erreichen, aber halt gaben die mir nicht mehr. Nachdem beide soweit waren sagte die Herrin zu Nadja jetzt die Füße, die Herrinnen führten das Seilende durch den Karabinerhaken von meinen Fußfesseln und als Sie die Seile stramm zogen ragten diese weit nach außen und nach oben. Die Schwanzleine wurde stramm nach unten gezogen und an den Fesselösen vom Bett festgebunden. Bewegen oder wegrutschen war unmöglich, ich hätte mich keinen cm bewegen können so wie die zwei Damen mich fixiert hatten. Die Herrin ging jetzt um das Bett herum was ich am klacken der Highheels hörte Sie kontrollierte nochmal den festen Sitz der Handfixierungen und sagte dann zu mir vorbereitet bist du für die Spezialbehandlung durch die Herrin, ich hole noch etwas das ich dazu brauche und dann erkläre ich dir was ich mit dir vor habe. Sie verschwand in Richtung Spielzimmer Nadja konnte ich nicht sehen, nur als Sie sagte deine Arschbacken sind noch immer schön rot wusste ich das Sie hinter mir stand, aber weist du was merkwürdig aussieht deine Arschspalte ist noch nicht rot, aber das wird sich bald ändern befürchte ich und lachte dabei. Wie meine Arschspalte noch nicht rot und was hatten die beiden vor mit mir. Jetzt kam die Herrin zurück ins Zimmer und setzte sich vor mir auf die Bettkante. Ich hoffe Nadja hat nichts verraten Sie hat auch schon 2 mal so vor mir gelegen. Du bekommst heute von mir deine Rosette abgestraft um es kurz zu formulieren. Wie das geht erkläre ich dir kurz, vorbereitet bist du schon Nadja wird dir jetzt deine Arschbacken auseinander ziehen und diese mit Klebeband fixieren dadurch wird deine Rosette für mich und meine dünnen Rohrstöcke frei zugänglich sein, was dann kommt kannst du dir vorstellen ich werde deine Arschspalte und deine Rosette abstrafen bis diese genau so rot sind wie die Arschbacken von dir. Damit du nicht so herum schreist werde ich dich direkt knebeln, Maul auf und schon hatte ich einen Knebel im Mund den Sie sofort verschloss. Ich spürte wie meine Arschbacken auseinander gezogen wurde und etwas darauf geklebt wurde so das erst die eine und dann die zweite weit auseinander stehen mußten. Meine Herrin hatte sich inzwischen auf meinen Rücken gesetzt so das ich nicht mehr rum zappeln konnte, ich spürte ihre Schamlippen auf meinem Rücken und wie ihre Oberschenkel meinen Oberkörper fest umklammerten. Jetzt spürte ich wie ein dünner Stock auf meine Rosette gehalten wurde drei bekommst du zunächst auf die Rosette. Im nächsten Augenblick traf der Stock meine Rosette Punkt genau, nach kurzer Pause folgte der zweite und nach wieder kurzer zeit der dritte. Alle hatten ihr Ziel genau getroffen, die Schmerzen waren sehr sehr heftig meine Rosette brannte und tat unbeschreiblich weh. Nadja sagte da mußst du aber nochmal ran die ist noch nicht rot, war auch nicht meine Absicht sie direkt rot zu machen sagte die Herrin jetzt die Arschspalte links oder rechts, fang mit rechts an sagte Nadja und schon traf der Schlag die rechte innen Seite meiner Arschbacke sofort folgten drei weitere. Ich schrie in den Knebel und versuchte mich zu drehen aber die Herrin und die Fixierungen hielten mich in Position, jetzt war die linke Arschbacke an der Reihe wieder vier kurz auf einander folgende Schläge und wieder schrie ich in den Knebel, aber es nutzte nichts meine Herrin war noch nicht zufrieden. Jede Arschbacke bekam nochmals 3 weitere Schläge. Dann gönnte Sie mir eine Pause. Bist du zufrieden Sklavenanwärter mit deiner Herrin und ihrer Spezialbehandlung für besondere Sklaven. Nach der kleinen Pause werde ich mich um deine Sklavenrosette kümmern die ich bisher nur gestreichelt habe gleich nehme ich den ganz dünnen und biegsamen Rohrstock. Die Schmerzen hatten inzwischen nachgelassen dafür spürte ich jetzt etwas sehr schönes und nicht alltägliches für einen Sklavenanwärter wie mich, die Schamlippen meiner Herrin bewegten sich durch meine Versuche mich aus den Fesseln und ihrer strengen Umklammerung durch ihre Oberschenkel zu befreien, ich hatte sogar das Gefühl das ich dort wo die Schamlippen waren etwas feuchtes auf meinem Rücken spürte. Das Gefühl und auch meine Gedanken daran waren sofort vorbei als ich einen dünnen Stock auf meiner Rosette spürte der leicht hin und her bewegt wurde. Richtig sanft bewegte die Herrin ihn hin und her dann kam die Frage bereit Sklavenanwärter antworten ging nicht der Stock verschwand von meiner Rosette und im nächsten Moment traf meine Rosette ein Schlag der seine Wirkung nicht verfehlte, Sie hatte meine

Rosette voll getroffen was für Schmerzen, dann wieder das vor und zurück gleiten von dem Stock auf der Rosette, dann total unvorbereitet für mich der nächste Schlag wieder traf Sie genau, so ging das 5 mal meine Rosette brannte inzwischen wie Feuer und die Schmerzen waren enorm. Nadja sagte die hast du aber schön rot bekommen Herrin war meine auch so, Ja beim 2 mal hatte deine auch so einen schönen roten Ton wie seine jetzt, wenn du einem seine Rosette abstrafst muss der Schlag genau sitzen sonst tut es ihm weh, du darfst einen mal versuchen mehr möchte ich seiner Rosette heute nicht zumuten Nadja mußte zwischen meinen Beinen knien so wie der Stock über meine Rosette gezogen wurde dann kam ihr Schlag er saß bald genau so perfekt wie die der Herrin, es schmerzte ich zerrte an den Fesseln aber diese saßen ebenfalls genauso perfekt wie die Schläge. Der saß perfekt sagte die Herrin sehr gut gemacht, und es hat ihm nicht weh getan oder hast du ihn schreien gehört. Nein Herrin es wird ihm wohl gefallen haben. Las die Klebestreifen dran, dann können wir besser sehen ob seine Rosette schön rot bleibt. Den Sklavenanwärter lassen wir so liegen bis wir ihm den Rest geben und ihn Zwangs abmelken werden bis dahin lassen wir ihn etwas ausruhen. Die Herrin kletterte von meinem Rücken runter und fühlte mir an meinen Sklavensack, voll scheint er zu sein, mal sehen wie viel wir aus ihm raus melken können.

Kapitel 9 **Das Ausmelken des Sklavenanwärters**

Die Herrinnen hatten sich wohl in die Sitzgruppe gesetzt, so hörte es sich zumindest an, die Herrin sagte zu Nadja richtig rot ist der Arsch von ihm inklusive seiner Rosette sagte Nadja und beide lachten laut. Ja die ist richtig rot und spüren wird er Sie auch noch eine ganze weile. Meinst du er taugt zum Vollsklaven Herrin ja glaube ich schon noch zwei bis drei kräftige Erziehungseinheiten und dann wird er langsam soweit sein. Vorführen könnte ich ihn schon. Wirst du ihn nachher richtig ausmelken oder hörst du schon nach dem ersten mal auf. Heute werde ich ihn zum ersten mal komplett ausmelken bis kein Tropfen mehr aus ihm rauskommt das habe ich ihm bisher erspart aber heute ist er dran, das habe ich mir in der Session gerade überlegt, sagte die Herrin zu Nadja, wir können uns ja abwechseln beim ausmelken, der wird seinen Sklavenschwanz nicht mehr spüren so leer machen wir ihn. Er bekommt den Massagestab in den Sklavenarsch der ihm seine Prostata so massiert bis er anfängt von selbst auszulaufen und dann geben wir ihm den Rest. Und zum Finale darfst du ihn als Toilette benutzen, vielleicht werde ich ihn auch noch benutzen aber das müssen wir sehen. Ich glaube er ist jetzt soweit das wir ihn zum Ausmelken vorbereiten können, ja Herrin ich bin auch langsam bereit sagte Nadja und lachte, nichts verschwenden sagte die Herrin. Beide kamen jetzt zum Bett und fingen an mich aus meiner Fixierung zu befreien. Als Nadja die Klebestreifen von meinen Arschbacken entfernen wollte die diese noch immer weit auseinander hielten sagte die Herrin las die, das kann er gleich im Bad nach der Session selber machen. Die Herrin löste meinen Knebel und sagte zu mir das hat dir doch gefallen Sklavenanwärter. Ja Herrin sagte ich dann kann ich ja beim nächsten mal fester zuschlagen wie eben wenn es dir so gefallen hat und lachte. Die Herrin hatte inzwischen die Schnüre der Ledermaske gelöst und Nadja die der Handfesseln aufstehen sagte die Herrin was ich auch sofort machte. Die Ledermaske wurde vom Kopf gezogen und Nadja räumte diese sofort mit allem Equipment dazu wieder weg. Die Herrin nahm meine Schwanzleine und sagte zu mir jetzt geht es für dich in den Melkstand wir wollen mal sehen wie viel in dir steckt lachte hämisch und führte mich an der Leine wieder in das Spielzimmer. Nadja hatte schon alles vorbereitet die Ketten lagen bereit ebenso die kurzen Seile und die Spreizstange. Hinlegen Sklavenanwärter ich legte mich sofort hin die Position die ich einzunehmen hatte kannte ich ja inzwischen durch meine Besuche schon zu genüge. Die beiden Herrinnen hatten mich in wenigen Minuten wieder streng fixiert. Die Herrin holte noch einen Massagestab aus dem Regal der aus mehreren Kugeln bestand und zeigte ihn mir der wird gleich deine Prostata so reizen das du von selber ausläufst und wir uns nicht so anstrengen müssen deine Milch werden wir auffangen und nachdem wir den letzten Tropfen aus dir raus geholt haben wirst du alles schlucken und dann werden wir beide dich als unsere Toilette benutzen bis nichts mehr aus uns raus kommt. Jetzt kniete Sie sich zwischen meine weit gespreizten Beine und schob den Massagestab Kugel für Kugel in mich rein erst dann entfernte Sie meine Schwanzleine mit dem mein Schwanz und die Eier abgebunden waren Mal sehen wie lange es dauert bis du anfängst auszulaufen, dann schaltete Sie den Massagestab ein. Sofort zuckte meine Schwanz kurz und in meinem Arsch vibrierte alles die Herrin war mit der Position von dem Massagestab noch nicht zufrieden noch eine Kugel verschwand in meinen Arsch und schon spürte ich wie ein

zucken durch meinen Unterleib zog und ich an den Ketten zerrte. Nadja sagte das dauert nicht lange dann läuft er aus, nein sagte die Herrin dafür ist er noch nicht geil genug und auch noch zu ruhig. Das Sklavenschwein hier, wird erst immer unruhig zerrt an den Ketten und stöhnt und jammert und erst wenn er richtig fest an den Ketten oder Stricken zerrt spritzt er seine Milch raus, wir lassen ihn erst mal zappeln auf Stufe 1 danach schalte ich den Massagestab auf Stufe 2 wieder fuhr ein kribbeln durch meinen Körper ich zerrte wieder an den Ketten und stöhnte lauter, glaube es wird jetzt Zeit das du ihm seinen Mund stopfst sagte die Herrin zu Nadja. Okay ich glaube mein Höschen brauche ich nicht und was er dann zusehen bekommt macht ihn bestimmt noch geiler wieder durchfuhr mich ein zucken und ich zerrte wieder an den Ketten Nadja stand inzwischen über meinem Kopf und ich konnte ihre Schamlippen sehen die leicht gespreizt waren Sie ging jetzt in die Hocke leider sehr schnell so das ich nur noch ihre Schamlippen kurz sehen konnte bevor Sie mit ihrem Po auf meinem Gesicht saß und mir den Mund damit zu drückte. Wieder durchzuckte mich ein heftiger Schauer ich zerrte stark an den Ketten jetzt fing die Herrin an meinen Schwanz zu melken zweimal noch zerrte ich sehr stark an den Ketten dann konnte ich es nicht mehr zurückhalten die Milch lief einfach raus aus mir noch zweimal zuckte und zerrte ich an den Ketten, ich schnaubte und stöhnte Nadja hatte sich etwas erhoben und ich bekam wieder Luft, aber dann passierte es die Herrin schaltete den Massagestab eine Stufe höher und schon zuckte es wieder in mir, zumal die Herrin meinen Schwanz massierte und ich von dem Anblick den Nadja mir bot sofort wieder anfang geil zu werden. Ihre Schamlippen waren kurz über mir ich versuchte vor lauter Geilheit diese mit meiner Zunge zu berühren, aber dafür waren sie zu weit weg ich wurde immer geiler und zerrte wieder an den Ketten Nadja bemerkte das sofort und schon spürte ich wie Sie sich wieder auf meinen Mund setzte Sie zuckte kurz als meine Zunge an eine Schamlippe kam aber schon war ich wieder stumm noch einmal zerrte ich richtig lange an den Ketten und versuchte mich zu drehen aber die Herrinnen verhinderten das geschickt wieder spürte ich wie es aus mir raus lief, es dauerte noch einige Sekunden erst dann lies mein zerren an den Ketten nach. Nadja hob jetzt ihren Po so hoch das ich einen freien Blick auf ihre Schamlippen hatte. Ich glaube der ist fertig so wie wir ihn ausgemolken haben sagte die Herrin den Massagestab lassen wir an wenn noch etwas kommt muss er es auflecken. Nadja stand auf und drehte sich um bisher hatte Sie mit dem Rücken zu mir gesessen jetzt hatte ich frei Sicht auf ihre Muschie und ihre Schamlippen Sie grinste mich von oben herab an gleich bekommst du was leckeres von mir und danach darfst du mir mit deiner Zunge meine Schamlippen sauber lecken. Nadja du verwöhnst das Sklavenschwein sagte die Herrin aber erstmal schluckt er das hier. Sie zeigte mir einen kleinen Plastikbecher in dem meine Milch war, gib ihm nur die hälfte sagte Nadja den Rest möchte ich ihm zwischendurch geben. So machen wir es sagte die Herrin Mund auf sagte Sie zu mir und schon träufelte Sie mir ungefähr die Hälfte meiner Milch in den Mund Nadja ging jetzt in die Hocke ihre Muschie war jetzt kurz vor meinem Mund du wirst alles schön schlucken was ich dir jetzt in dein Sklavenmaul gebe, mach dein Maul auf. Ich machte den Mund weit auf und schön spürte ich wie ihr Sekt in meinen Mund lief. Sie machte das sehr gut immer kleine Mengen lies Sie sobald ich fertig war mit schlucken in meinen Mund laufen. Zwischendurch bekam ich den Rest meiner Milch und dann machte Sie weiter wie zuvor. Nachdem es nur noch aus ihr raus tropfte sagte Sie du wirst jetzt meine Schamlippen mit deiner Zunge ablecken und wehe deine Zunge versucht in mich einzudringen. Ich öffnete meinen Mund und fuhr mit meiner Zunge an ihren Schamlippen vorbei. Als Sie zufrieden war damit, sagte Sie gut gemacht Sklavenanwärter. Sie stand jetzt auf und ging zur Seite weg. Jetzt war die Herrin dran die sofort als Sie über mir stand in die Hocke ging und sagte Maul auf und schon lief der erste Strahl aus ihr in meinen Mund ihre Dosierung war anders mein Mund war bald immer gefüllt und nach dem sechsten oder siebten Strahl sagte Sie Gut gemacht Sklavenanwärter. Sie stand auf und ging auch zur Seite weg. Beide Herrinnen lösten meine Fixierungen und räumten diese sofort weg, nachdem Sie damit fertig waren sagte die Herrin du wirst dich jetzt bei uns beiden gebührend bedanken und dann ins Bad gehen um dich frisch zu machen.

Kapitel 10 **Das Nachgespräch**

Ich küsste beiden Herrinnen die Highheels und ging dann ins Bad. Dort entfernte ich zuerst das Klebeband das meine Arschbacken immer noch auseinander zog, machte mich frisch und zog mich dann an. Danach ging ich zurück in das Zimmer mit der Sitzgruppe Nadja und Anna hatten bereits wieder aufgeräumt, die Seile vom

Bett und alles andere war wieder weggeräumt. Für mich stand ein Glas Cola bereit Nadja fragte oder hast du keinen Durst mehr, ich grinste und sagte ich hätte noch riesigen Durst auf alles von euch beiden. Wir redeten noch eine Weile über die Session. Anna sagte zu Nadja das sie heute sehr gut gewesen wäre und bald schon eine sehr gute Herrin sein würde. Zu mir sagte Sie, du hast wirklich gut durchgehalten und bist inzwischen schon richtig gut belastbar. Sie fragte wie es meinem Arsch ging und wollte wissen ob mir die Rosetten Schläge gefallen hätten. Meine Pobacken schmerzen noch und sind auch bestimmt noch rot sagte ich, Rosetten Schläge sagte ich, kannte ich bisher nicht die haben schon ziemlich weh getan, aber inzwischen würden die Schmerzen schon nach lassen. Anna sagte zu mir, die Fixierung muss doch für dich genau das richtige gewesen sein, du stehst doch darauf richtig fest fixiert zu werden, ja die war wirklich super so über der Bettkante zu hängen und dann euch beiden so ausgeliefert zu sein war super sagte ich, besonders als du dich auf meinen Rücken gesetzt hast das war richtig geil. Anna sagte genau das sollte es ja auch sein für dich, es lenkt etwas von den Schmerzen ab. Auf die Idee dich mal richtig auszumelken hat Nadja mich gebracht hätte es länger gedauert dann hätten wir uns abgewechselt, aber das war ja nicht nötig du warst so geil das du schon nach kurzer zeit angefangen hast aus zu laufen. Ich hatte das gar nicht mit bekommen das meine Milch schon aus mir raus gelaufen war bevor ich den richtigen Orgasmus hatte. Nadja grinste und sagte Sie lief einfach ganz langsam aus deinem Schwanz raus ohne das Anna ihn angefasst hat du warst so geil das ich schon geglaubt habe dein stöhnen hätte man auf der Straße gehört obwohl ich auf deinem Mund gesessen habe. Ich trank mein Glas Cola noch aus dann verabschiedeten wir drei uns von einander und ich ging zu meinem Auto und fuhr nach Haus. Als ich zu hause angekommen war hatte ich eine SMS von Anna auf meinem Handy. Du wirst bald von uns beiden zu einem meiner Vollsklaven gemacht stand da drin, wann das sein wird wirst du nicht erfahren, wir beide haben das eben entschieden Herrin ANASTASIA, Herrin NADJA.